



Eine Fahrstuhlsaison geht zu Ende...

Eine ereignisreiche Saison der BMM liegt hinter uns mit erfreulichen und unerfreulichen, mit erwartbaren und bestenfalls erhofften Ergebnissen.

Klasse 1.3		MP	BP
1.	SK Tempelhof 1931	18	53,5
2.	SV Berlin-Friedrichstadt	13	43,5
3.	BSG 1827 Eckbauer 2	13	41,0
4.	TSG Oberschöneeweide 4	12	38,5
5.	SC Schwarz-Weiß Lichtenrade	9	34,0
6.	SK Dragojle Babic	8	35,5
7.	Queer Springer 2	6	29,5
8.	SF Siemensstadt	5	29,5
9.	SC Friesen Lichtenberg 4	5	29,5
10.	SVG Läufer Reinickendorf	1	25,5

Eines dieser erfreulichen Ergebnisse: Die erste Mannschaft hat es im zweiten Anlauf geschafft, wieder in die Stadtliga aufzusteigen. Die Mischung aus grundsätzlicher Spielstärke und Anwesenheit bei den Mannschaftskämpfen stimmte dieses Jahr einfach perfekt, so dass am Ende ein mit 100%iger Ausbeute an Mannschaftspunkten nie gefährdeter Aufstieg steht.

Entscheidend für diesen Erfolg waren zwei Faktoren: Zum einen ein enormer Zuwachs in der Spitze durch Martin Schmidbauer und Jürgen Brustkern, wobei letzterer auch die Fortbildung seiner Mannschaftskollegen und aller anderen Mitglieder im vergangenen Jahr stark vorangetrieben hat. Und zum anderen der daraus resultierende Zuwachs in der Breite, bestes Beispiel dafür ist vielleicht, dass André Buttкус, der im letzten Jahr häufig an Brett 1 zu finden war, in diesem Jahr nur noch an Brett 4 oder 5 auflief und dort ein recht beachtliches Ergebnis erzielen konnte. Die Punkte wurden also nicht nur von einigen wenigen, sondern von allen Mannschaftsteilen gleichermaßen erzielt, alle aus dem sogenannten Stamm der Mannschaft haben mehr als 50% der Punkte geholt, die meisten sogar deutlich mehr. Es bleibt zu hoffen, dass die Mannschaft für die kommenden Aufgaben in der Stadtliga im Großen und Ganzen so zusammenbleibt und die guten Ergebnisse dort bestätigen kann. Das Potenzial dazu ist auf jeden Fall vorhanden.

SKT 1	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
Jürgen Brustkern	2213		1	1		1		1/2		1	4,5/5	90,00
Laszlo Mihok	2097	1/2			1		1		1		3,5/4	87,50
Dr. Martin Schmidbauer	2196	1	1	1		1	1	1/2	1	1/2	7,0/8	87,50
Daut Tahiri	1991	1/2	1/2	+	1/2	1	1	1	1/2	+	7,0/9	77,78
Dr. Ulrich Hirth	1974	0	1	1	1	1	1	-		1	6,0/8	75,00
André Buttкус	1958	1	1		1	1	1	1/2		0	5,5/7	78,57
Adrian Sitte	1792	1/2	1/2	1	1	1/2	1/2	1/2	0	1	5,5/9	61,11
Jens Bergmann	1782	+	0	1/2	0		1	1/2	1	1	5,0/8	62,50
Roman Rausch	1786	1							+		1,0/1	100,00
Hans-Peter Ketterling	1764				0				0		0,0/2	0,00
Tim Teske	1721			1/2		0					0,5/2	25,00
Hartmut Grabinger	1883		1	1	1	1	1	+	1	-	7,0/8	87,50

Tempelhofer Schachblätter

Klasse 1.1		MP	BP
1.	SG Lichtenberg	16	48,0
2.	SV Berolina Mitte 3	12	40,5
3.	SC Kreuzberg 4	12	39,5
4.	TuS Makkabi Berlin 2	12	38,5
5.	SG Narva Berlin	10	36,0
6.	TSG Oberschöneweide 3	8	36,5
7.	BSV 63 Chemie Weißensee 2	8	36,0
8.	SF Nord-Ost Berlin 2	8	35,0
9.	SK Tempelhof 1931 2	3	24,0
10.	SV Motor Wildau	1	26,0

Nicht ganz so erfreulich lief es bei der zweiten Mannschaft, die ebenfalls zu Beginn der Saison in der ersten Klasse gestartet war, nachdem in der letzten Saison in einem Kraftakt der Klassenerhalt gesichert worden war. Ob es jetzt an Unglücksfällen, wie dem Tod von Klaus Franke, mangelndem Engagement der Spieler oder Überforderung mit der Stärke der Gegner lag: Am Ende bleibt mit 5 Punkten Rückstand ein abge-

schlagener 9. Platz und damit der Abstieg in die 2. Klasse.

Insgesamt wurden schlicht und ergreifend bis auf wenige Ausnahmen nicht die für einen Klassenerhalt notwendigen Punkte erreicht. Einzig Peter Oppermann, sogar am 1. Brett, Tim Teske und Christian Spahrman und Gerhard Kasdorff aus der 3. Mannschaft gelang es, mindestens 50% ihrer Punkte zu holen. Der Rest blieb zum Teil deutlich hinter den Erwartungen zurück. Für die neue Saison muss für diese Problematik auf jeden Fall eine Lösung gefunden werden.

SKT 2	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
Peter Oppermann	1802	½	1	0	1	0	1	1	0	0	4,5/9	50,00
Hans-Peter Ketterling	1764	0	0	½			+	0		0	1,5/6	25,00
Paul Kohlstadt-Eriebach	1702	½	0	0	0	½	0	½	½	½	2,5/9	27,78
Klaus Franke	1683											
Tim Teske	1721	1	1				1	1	1	0	5,0/6	83,33
Cornelius Pech	1708	0		-	½	½	0	1	-	-	2,0/8	25,00
Andreas Lange	1555	0	0	0	½	0	½	0	1	0	2,0/9	22,22
Rainer Schmidt	1715	0	0	0	0	½	½	0	-	-	1,0/9	11,11
Hartmut Grabinger	1883											
Christian Spahrman	1611		1	½			½	½		1	3,5/5	70,00
Jannis Lakakis	1676								-		0,0/1	0,00
Hartmut Grabinger	1883		1	1	1	1	1	+	1	-	7,0/8	87,50
Manfred Schulz	1426				0	½					0,5/2	25,00
Henning Gmerek	1342				0	0					0,0/2	0,00
Heide Ketterling	1337					0					0,0/1	0,00
Dirk Stolze	1416		½		0				0		0,5/3	16,67
Gerhard Kasdorff	1403	½		½							1,0/2	50,00

Die 3. Mannschaft ist in dieser Saison die einzige, die ihre Klasse gehalten hat, auch wenn es zum Ende hin noch einmal eng wurde und auch hier die Fahrstuhlserie für den SKT in negativer Weise hätte weitergehen können. Doch wir wollen uns nicht mit Konjunktiven aufhalten, der Klassenerhalt wurde mit einem Mannschaftspunkt Vorsprung geschafft. Positiv zu erwähnen ist hierbei vor allem die hervorragende sportliche Einstellung in der Mannschaft: Nicht ein einziger Punkt wurde kampflos abgegeben, dafür aber 3 geholt, durch die 2 Mannschaftspunkte mehr auf dem Punktekonto zu finden sind. Solche Kleinigkeiten machen oft den Unterschied aus und in diesem Fall ist es sehr erfreulich, dass unsere Mannschaft das bessere Ende für sich behielt.

Tempelhofer Schachblätter

Den größten Anteil an diesem Ergebnis hatte wohl eindeutig Heide Ketterling, die am 7. Brett genau das tat, was von ihr verlangt wurde, nämlich Punkte zu holen. Auch Roland Hadlich, Manfred Clauder und Henning Gmerek erfüllten ihre Aufgaben gut.

Klasse 3.2		MP	BP
1.	SK Zehlendorf 3	17	47,5
2.	SG Narva Berlin 2	13	42,5
3.	SK König Tegel 1949 6	13	41,5
4.	Queer Springer 3	11	40,0
5.	SG Lichtenberg 3	8	35,0
6.	SC Eintracht Berlin 3	8	33,5
7.	SK Tempelhof 1931 3	7	36,0
8.	SC Friesen Lichtenberg 6	6	32,0
9.	SV Berolina Mitte 6	6	30,0
10.	Schachpinguine 2	1	19,0

Dirk Stolze spielte als Ersatzspieler nicht oft, aber wenn er gebraucht wurde, sicherte er die Punkte, auch wenn diese keine Mannschaftspunkte brachten. Doch dafür kann Dirk nichts. Wir dürfen gespannt sein, was der Umbruch der 2. Mannschaft für Auswirkungen auf die 3. mit sich bringt und wie damit in der nächsten Saison umgegangen werden kann. Minimalziel sollte auf jeden Fall der Klassenerhalt sein und was darüber hinaus noch möglich ist wird sich zeigen.

SKT 3	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
Felix Hohlstein	1488	0	0	0	½	½	½	0	1	1	3,5/9	38,89
Carsten Staats	1461	0	0	1	0		0	1	0	0	2,0/8	25,00
Roland Hadlich	1471	0	1		1	0	1	½	0	1	4,5/8	56,25
Ursula Klevenow	1455	0	½	0	1	0	½	½	0	½	3,0/9	33,33
Manfred Schulz	1426	0	½	0			½	1	½	0	2,5/7	35,71
Henning Gmerek	1342	0	+	1			0	0	1	+	4,0/7	57,14
Heide Ketterling	1337	1	0	½	1		½	1	1	1	6,0/8	75,00
Manfred Clauder	1263	½	1		1	0	½	1	0	½	4,5/8	56,25
Dirk Stolze	1416			½		1					1,5/2	75,00
Gerhard Kasdorff	1403				1						1,0/1	100,00
Jens Fey	1289					½					0,5/1	50,00
Daniel Hanowski	1292					1					1,0/1	100,00
Gisela Püschel	1086				+						1,0/1	100,00
Albert Hamacher	1335			½		½					1,0/2	50,00

Klasse 4 Südost		MP	BP
1	SK Tempelhof 1931 4	10	26,5
2	SF Nord-Ost Berlin 4	8	27,5
3	SG Narva Berlin 3	7	24,5
4	SG Grün-Weiß Baumschulenweg 4	6	22,5
5	TSG Oberschöneweide 7	4	19,5
6	SF Friedrichshagen 5	4	19,5
7	Treptower SV 1949 3	3	19,0

Auch die 4. Mannschaft wechselt die Spielklasse: Sie steigt auf in die dritte Klasse, wo sie der dritten Mannschaft in der nächsten Saison Gesellschaft leisten wird.

Unsere Mannschaft ließ kaum eine Möglichkeit aus zu punkten und leistete sich nur eine knappe Niederlage in der dritten Runde. Besonders herausragend spielten dabei Gisela Püschel und Alexandru Sandbrand an den hinteren Brettern, doch auch der Rest der Mannschaft brachte konsequent gute bis sehr gute Leistungen, weshalb der angepeilte Aufstieg nie wirklich in Gefahr schien. Es zeigt sich, dass die Entscheidung, die 5. Mannschaft aufzulösen und dafür mit einer verstärkten 4. Mannschaft an den Start zu gehen, die richtige war, denn so erleben Spieler aus der ehemaligen 5. Mannschaft auch, wie es ist Schach erfolgreich als Mannschaftssport zu praktizieren.

Tempelhofer Schachblätter

SKT 4	DWZ	1	2	3	4	5	6	Pkte.	%
Wilfried Neye	1377		-	1/2	0	+	1/2	2,0/5	40,00
Arribert Kaufmann	1345	0	0	1/2	0	+	-	1,5/6	25,00
Jens Fey	1289	1	1	0	1/2	+	1	4,5/6	75,00
Daniel Hanowski	1292	1/2	1/2	1	1	+	1/2	4,5/6	75,00
Thomas Voss	1269	1/2	1	0	1	+	1	4,5/6	75,00
Joachim Traeger	1250	1/2	0	0	0	+	0	1,5/6	25,00
Gisela Püschel	1086	1	1	1/2	1	+	1/2	5,0/6	83,33
Alexandru Sandbrand	974-9	+	1	+	1	+		5,0/5	100,00
Kai von Münchhausen	1502	1						1,0/1	100,00
Robert Wirski	1419								
Albert Hamacher	1335						1	1,0/1	100,00
Victor Wolf	1185								
Edda Bicknase	942								
Waltraud Thiele	817								
Dörte Gödecke									

Cornelius Pech

Liest ja eh keiner

Auf der vergangenen JHV wurde lang und breit besprochen, dass im Moment viel Arbeit von wenigen Personen erledigt wird. Es wurden Rechenbeispiele vorgestellt, wie wenig Arbeit jedes Mitglied bei gleicher Verteilung übernehmen müsste. Es wurde ein Antrag für Sozialstunden gestellt, um die Mitglieder zur Mitarbeit zu verpflichten; der Antrag wurde mit großer Mehrheit abgelehnt.

Das einhellige Ergebnis war, dass bestimmt viele Mitglieder bereit sind, sich für den Verein einzubringen, wenn sie nur wissen, wie sie helfen können und was es zu tun gibt.

Nun ist es so, dass in jeder Ausgabe der Schachzeitschrift viele Aufrufe zur Beteiligung stehen. Und auch sonst findet man in unserer Zeitschrift brauchbare Informationen: Zum Beispiel den Vorstandsbericht oder den Haushaltsvoranschlag. Hätten mehr Leute die Zeitschrift gelesen, so hätten einige Diskussionen auf der JHV bedeutend abgekürzt werden können. Diese guten Gründe werden leider immer gern mit einem "Liest ja eh keiner" gekontert.

Sich in den Verein einzubringen beginnt damit, sich über den Verein zu informieren. Die leichteste Möglichkeit ist es, die Schachzeitschrift zu lesen und einem Aufruf darin zu folgen. Wem das nicht gefällt, der kann auch gern ein Vorstandsmitglied fragen; die wissen Bescheid, was es im Verein zu tun gibt. Wer gern den großen Auftritt mag, kann sich natürlich auch auf einer Mitgliederversammlung melden, die nächste Gelegenheit dafür gibt es schneller als uns lieb ist, nämlich im Oktober.

Und wer sich nicht in den Verein einbringen möchte, kann das ja gern lassen. Doch sollte er dann bitte zumindest nicht scheinheilig behaupten, er wisse ja nicht, wo man sich einbringen kann.

Doch für wen schreibe ich das eigentlich noch? Liest ja eh keiner...

Daniel Platt

Tempelhofer Schachblätter

Einladung zur außerordentlichen Mitgliederversammlung des Schachklubs Tempelhof 1931 e. V. am 19. Oktober 2012 um 20⁰⁰ Uhr

Liebe Schachfreunde,

in der letzten jährlichen Mitgliederversammlung des SKT am 1. Juni, deren Ergebnisse in der Nr. 142 unserer Vereinszeitung veröffentlicht wurden, konnten zwar alle anderen Vorstandsmitglieder gewählt, aber kein neuer Vorsitzender gefunden werden. Deshalb habe ich mich bereiterklärt, die Vereinsgeschäfte bis zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung kommissarisch weiterzuführen, damit der SKT bis dahin handlungsfähig bleibt. Gemäß § 7 (3) unserer Satzung möchte ich Sie zu dieser Mitgliederversammlung, die aufgrund der Urlaubszeit Sinnvollerweise erst im Herbst einzuberufen war, in unser Spiellokal einladen.

Tagesordnung

1. **Begrüßung, Feststellung der ordentlichen Ladung und Zahl der stimmberechtigten Mitglieder sowie Bestellung des Protokollführers**
2. **Anträge auf Änderung und Ergänzung der Tagesordnung**
3. **Bestellung des Wahlleiters**
4. **Wahl des Vorsitzenden**
5. **Anträge**
6. **Verschiedenes**

Da eine wichtige personelle Veränderung ansteht, bitte ich alle Mitglieder nicht nur um rege Beteiligung, sondern auch darum, sich ernsthaft an der Suche von Kandidaten für das Amt des Vorsitzenden zu beteiligen oder selbst zu kandidieren. Nach nunmehr zwölf Jahren ununterbrochener Vereinsführung, vor rund drei Jahrzehnten habe ich den SKT schon einmal für vier Jahre geführt, werde ich jedoch weder erneut kandidieren, noch dieses Amt weiterhin kommissarisch bekleiden. Es ist an der Zeit, dass ein Nachfolger antreten, neue Akzente setzen und den SKT zu neuer Blüte führen wird.

Sollte sich kein neuer Vorsitzender finden lassen, wird eine neue a. o. Mitgliederversammlung anberaumt werden. Kann auch dort kein neuer Vorsitzender gefunden werden, so ist gemäß § 29 BGB ein Vorsitzender durch das zuständige Amtsgericht zu bestellen.

Wenn die Versammlung erfolgreich und zügig abgewickelt werden kann, ist anschließend Zeit für ein Blitzturnier, damit an diesem Abend nicht nur die lästigen Organisationsfragen gelöst, werden, sondern auch unser Schachsport zu seinem Recht kommen kann.



Hans-Peter Ketterling

Tempelhofer Schachblätter

Die Feierabendliga

Auch in der vergangenen Saison 2011/12 ist der SKT mit zwei Mannschaften in der Berliner Feierabendliga angetreten. Beide Mannschaften wurden dann auch noch in derselben Staffel einsortiert, sodass es (gleich am ersten Spieltag) zum Duell zwischen erster und zweiter Mannschaft kam. Dabei wurde skurrilerweise Hartmut Grabinger durch Aufrücken dazu verdonnert, seine eigene Mannschaft in die Pfanne zu hauen.

Feierabendliga B		MP	BP
1.	SK Tempelhof 1931	18	26,0
2.	SG Lichtenberg	14	26,5
3.	SV Berolina Mitte 3	12	23,0
4.	SK Zehlendorf	12	19,5
5.	SC Kreuzberg 3	11	20,0
6.	SK Tempelhof 1931 2	7	12,0
7.	SV Berolina Mitte 4	5	14,5
8.	SG Lasker Steglitz Wilmersdorf	5	13,0
9.	SC Kreuzberg 4	4	14,0
10.	SC Kreuzberg 5	2	11,5

SKT 1	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
Dr. Martin Schmidbauer	2196	1	1	1	1	1	1	1			7,0/7	100,00
Daut Tahiri	1991	1	1	½	-	+		1	1	1	6,5/8	81,25
André Buttkus	1958				1	0			0	1	2,0/4	50,00
Dr. Ulrich Hirth	1974											
Rainer Schmidt	1715		-				0				0,0/2	0,00
Paul Kohlstadt-Erlebach	1702	-		½	½	1		½		-	2,5/6	41,67
Hartmut Grabinger	1883	1		1			½	1	1	½	5,0/6	83,33
Hans-Peter Ketterling	1764		1				1		1		3,0/3	100,00

Insgesamt können sich die Ergebnisse beider Mannschaften auf jeden Fall sehen lassen: Die erste Mannschaft erspielte souverän den ersten Platz, wobei Martin Schmidbauer und Daut Tahiri sicher ihre Schäfchen ins Trockene brachten und weit über zwei Drittel der Punkte einfuhren. Bemerkenswert ist auch die starke Leistung der beiden Aufrücker Hartmut Grabinger und Hans-Peter Ketterling, die keine einzige Partie verloren, wenn sie denn aufrückten. Mit den Punkten aus der zweiten Mannschaft erreichten sie beide 6 von 7 Punkten.

SKT 2	DWZ	1	2	3	4	5	6	7	8	9	Pkte.	%
Hartmut Grabinger	1883				1	-					1,0/2	50,00
Hans-Peter Ketterling	1764	0		1		1		1			3,0/4	75,00
Roland Hadlich	1471	0	0	½	0	½	0	½	0	-	1,5/9	16,67
Wilfried Neye	1377	+	0	0	½	1	0		0	0	2,5/8	31,25
Heide Ketterling	1337	0	0	0	1		1	0	0	-	2,0/8	25,00
Andreas Lange	1555						1	1	-		2,0/3	66,67
Waltraud Thiele	817		0							0	0,0/2	0,00

Die zweite Mannschaft führt die zweite Tabellenhälfte an. Dabei vollbrachte sie das Kunststück, mit nur 12 Brettunkten sieben Mannschaftspunkte einzufahren! Man sieht allein schon an der Tabelle, dass es an mehr als nur einem Spieltag haarsträubend knappe Siege waren, doch das soll den Erfolg gar nicht schmälern. Das Ergebnis ist sehr zufriedenstellend, schließlich gehört die Mannschaft sowieso schon zu den nominell schwachen in der Liga und musste zusätzlich noch mehr als einmal ihre Star-Spieler an die nächsthöhere Mannschaft verleihen.

Daniel Platt

Trainingskonzept Saison 2012/13

Wie schon in der letzten Saison lade ich hiermit alle interessierten Tempelhofer Schachfreunde zum Schachtraining ein. Die geplanten Veranstaltungen orientieren sich terminlich an den BMM Runden und finden immer Freitags und Montags statt (eine genaue Zeit wird noch bekannt gegeben).

Freitag werde ich zwar wie gewohnt ein Thema anbieten, doch ich bitte um stärkere Beteiligung der Mitglieder. Das heißt ich möchte gerne von Euch wissen, welche Themen besprochen werden sollten und welche nicht! War zum Beispiel der Stoff zu schwer? Das angebotene Material benutzerfreundlich? Und so weiter...

Zur Erinnerung, wir hatten bisher

- 2x Isolierte Bauern
- den Grand Prix Aufbau gegen 1.c4
- Doppelbauern im Nimzoindisch
- und Ungleichfarbige Läufer im Mittelspiel

Zu den besprochenen Themen bekam ich leider so gut wie keine Rückmeldung und bitte Euch deshalb ganz herzlich, mir unter

juergenbrustkern@yahoo.de

Vorstellungen bzw. Ideen zum "Themenabend" zuzusenden.

Die 6 Termine für die Themenabende sind:

- Freitag, 28. September 2012
- Freitag, 2. November 2012
- Freitag, 14. Dezember 2012
- Freitag, 4. Januar 2013
- Freitag, 15. Februar 2013
- Freitag, 19. April 2013

Um mich besser auf Eure Vorschläge einzustellen, bitte ich darum, mich in der Regel 14 Tage vorher über die Themenvorschläge zu informieren.

Neu ist nun die **Partienauswertung am Montag**:

Ich halte die Analyse der eigenen Partie für das allerwichtigste im Schach, und dankenswerterweise hat Peter Ketterling in seinem Tennisklub eine Räumlichkeit hierfür organisieren können.

Es sollen hauptsächlich gespielte Partien auf einem Demobrett analysiert werden. Wegen der "frischen" Erinnerung wären natürlich die gespielten Partien in der BMM am besten, aber es können auch gerne ältere Partien vorgestellt werden.

Der geplante Beginn dieses neuen Projekts wäre Montag, **1. Oktober**, nach dem **Gulweida-Turnier (29.–30.Sept)**. Das traditionelle Tempelhofer Turnier mit der halben Stunde Bedenkzeit stellt meiner Meinung nach eine hervorragende Gelegenheit zur Saisonvorbereitung dar.

Tempelhofer Schachblätter

Die nachfolgende Termine orientieren sich ebenfalls an der BMM und sind dann am:

- Montag, 5. November 2012
- Montag, 17. Dezember 2012
- Montag, 8. Januar 2013
- Montag, 18. Februar 2013
- Montag, 19 April 2013

In diesem Zusammenhang möchte ich nochmals betonen, dass zu meinem "Trainingspaket" auch die Analyse zugesandter Partien gehört. Das heißt, ihr könnt mir jederzeit gespielte Partien zusenden, die ich dann analysieren werde (als .pgn- oder .cbh-Dateien).

Ich hoffe, dass Euch das "neue" Trainingskonzept" zusagt und hoffe auf rege Beteiligung!

Mit Schachfreundlichen Grüßen

Jürgen Brustkern

Mitgliederbewegung

Zum 30.06. und 31.12. eines jeden Jahres werden traditionell scheidende Mitglieder abgemeldet. Auch aufgrund des bevorstehenden BSV-Passlaufes und der damit verbundenen Wechselfristen zwischen den Vereinen. Dieses mal hatten wir gleich insgesamt fünf Mitglieder die den SKT nicht länger auf Verbandsebene vertreten.

Sf Penners war schon länger inaktiv und kam seinen finanziellen Verpflichtungen nicht nach, woraufhin seine Mitgliedschaft vom Vorstand zum 31.03. beendet wurde.

Ebenso verließen uns die Sfe Wirski, Sandbrand, Lange und Ritz. Die Gründe sind sehr unterschiedlich und reichen von mangelnder Zeit bis hin zum Einsatz in höheren Ligen.

Es ist natürlich bedauerlich dass uns gleich eine halbe Mannschaft an aktiven Spielern verlässt. Dies bleibt natürlich nicht ohne Folgen für die kommende Saison.

Schauen wir nach vorn, und konzentrieren uns auf das hervorragende Angebot für alle Mitglieder als auch der Neugewinnung selbiger, denn hadern mit dem Schicksal bringt einen nur selten weiter.

Carsten Staats

Tempelhofer Schachblätter

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung 2012 des Schachklubs Tempelhof 1931 e. V. am Freitag, dem 1. Juni 2012, in der Sportanlage Götzstraße 34 in 12099 Berlin

Beginn: 20:00 Uhr

Ende: 23:20 Uhr

1. Begrüßung, Feststellung der ordentlichen Ladung und Zahl der stimmberechtigten Mitglieder, Bestellung des Protokollführers

Der Vorsitzende begrüßt die Anwesenden, eröffnet die ordentliche Mitgliederversammlung und bittet, sich in die Anwesenheitsliste einzutragen und dabei nur *geänderte* Adressen, Telefon- und Faxnummern sowie E-Mailadressen anzugeben. Entschuldigt sind die Sfe Brustkern, Gmerek, Hanowski und Mihok.

Die Einladung für die heutige Versammlung wurde in der Zeitung Nr. 141 veröffentlicht und wurde fristgemäß noch vor Ende April zusammen mit den Materialien zur Mitgliederversammlung (bzw. Jahreshauptversammlung - JHV) und der neuesten Adressenliste verschickt.

Die Zahl der erschienenen stimmberechtigten Mitglieder beträgt bei Versammlungsbeginn 26. Zur Protokollführerin wird Sfin Gödecke bestellt.

Das Protokoll der Mitgliederversammlung vom 27.05.2011 wurde in der Zeitung Nr. 139 veröffentlicht, beim Vorstand sind keine Beanstandungen eingegangen.

Schließlich weist der Vorsitzende darauf hin, dass zwar einige wichtige Entscheidungen anstehen, die jedoch gut vorbereitet sind, so dass dem Verlauf der heutigen Mitgliederversammlung gelassen entgegengesehen werden kann.

2. Anträge auf Änderungen und Ergänzung der Tagesordnung

Es wurden folgende Änderungen oder Ergänzungen vorgeschlagen:

Die Punkte 10 und 11 der Tagesordnung werden bereits nach Punkt 5 behandelt.

Ehrungen

Gedenkminute für Klaus Franke:

Klaus Franke, *7. Juni 1930, hatte sich nach langer Pause dem Schachspiel wieder zugewandt und war seit September 2001 Mitglied des SKT. Er ist im 82. Lebensjahr nach unerwarteter dramatischer Verschlechterung seines Gesundheitszustandes am 19. Dezember von uns gegangen. Der SKT verliert mit ihm nicht nur einen starken Spieler, sondern auch einen immer freundlichen und hilfsbereiten Schachkameraden, der den SKT viele Jahre in mehreren Funktionen und in der zweiten Mannschaft unterstützt hat. Sein Hinscheiden hat uns alle sehr erschüttert, und wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Der Vorsitzende bittet, sich zu einer Schweigeminute für Klaus Franke zu erheben.

Ehrungen aufgrund langjähriger Mitgliedschaft, besonderer Verdienste und spielerischer Erfolge, die zu ehrenden Mitglieder wurden besonders eingeladen.

Tempelhofer Schachblätter

Ehrungen aufgrund langjähriger Mitgliedschaft oder besonderer Verdienste:

Der Vorsitzende beantragt die Verleihung der silbernen Vereinsnadel mit Urkunde für langjährige Vorstandsarbeit als Jugendwart (6 Jahre) und stellvertretender Vorsitzender (4 Jahre) des SKT für Carsten Staats:

Die Verleihung wird einstimmig beschlossen.

Der stellvertretende Vorsitzende Carsten Staats ehrt Hans-Peter Ketterling für seine 50jährige Mitgliedschaft seit Januar 1962.

Ehrungen aufgrund besonderer spielerischer Erfolge:

Klubmeisterschaft 2012

9 Runden Schweizer System, 26 gewertete von 29 Teilnehmern, Wanderpokal KM ab 2012, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung, Buchpreise

Kl. 1	1.	Dr. M. Schmidbauer	€ 50,--	8½ aus 9	KM
	2.	Daut Tahiri	€ 40,--	6½ aus 9	VKM
Kl. 2	1.	Stefan Knispel		6 aus 9	5. ↑
	2.	Heide Ketterling		5½ aus 9	7.
Kl. 3	1.	Jens Fey		5½ aus 9	8. ↑
	2.	Thomas Voss		4½ aus 9	14.
Kl. 4	1.	Alexandru Sandbrand		3½ aus 9	21. ↑
	2.	Gisela Püschel		3½ aus 9	23. ↑

Zum Aufstieg (↑) in die 1., 2. und 3. Klasse waren 6, 5 bzw. 3,5 Punkte erforderlich, zum Klassenerhalt 5, 3,5 bzw. 2,5. Durch einen Rücktritt veranlasst mussten gemäß TO § II.A.13 die Buchholzwertungen korrigiert werden, allerdings wurde dafür das im Turnierprogramm implementierte Verfahren der FIDE und nicht das in der TO beschriebene verwendet.

Pokal-KO-Meisterschaft 2012

18 Teilnehmer, Wanderpokal PM ab 2010, Pokal zum 3. Mal in Folge gewonnen geht an den Sieger, neuer Pokal ab 2013, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung

1.	Dr. Martin Schmidbauer	€ 50,--	PM
2.	Tim Teske	€ 25,--	VPM

Sofern noch nicht qualifiziert sind PM und VPM für die 1. Klasse der KM spielberechtigt, 3. und 4. für die 2. Klasse (Sfe Lange, Fey ist auch in der KM aufgestiegen).

Blitzmeisterschaft 2011

11 Turniere, Wanderpokal ab 2011, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung

1.	Dr. M. Schmidbauer	€ 50,--	83,3% a. 6 Turnieren
2.	Daut Tahiri	€ 25,--	77,6% a. 6 Turnieren

Tempelhofer Schachblätter

Seniorenmeisterschaft 2011	14 Teilnehmer, Wanderpokal ab 2010, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung
	1. Hartmut Grabinger € 30,-- 10½ aus 13 SM bekommt den 2007-09 dreimal in Folge gewonnenen Pokal nachträglich
	2. H.-P. Ketterling € 15,-- 10 aus 13 VSM
Sommerturnier 2011	6 Teilnehmer, Wanderpokal ab 2003, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung
	1. Adrian Sitte € 30,-- 5 aus 5
	2. Roland Hadlich € 15,-- 3½ aus 5
Damenmeisterschaft 2011	6 Teilnehmerinnen, Wanderpokal ab 2005, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung
	1. Heide Ketterling € 30,-- 4½ aus 5
	2. Ursula Klevenow € 15,-- 3½ aus 5
Jugendmeisterschaft 2011	Wanderpokal ab 2007, Urkunden, Geldpreise lt. Ausschreibung Nicht ausgetragen.
Ranglistenturnier 2011	Wanderpokal (noch zu beschaffen), 5 Teilnehmer, Urkunden, Sachpreise lt. Ausschreibung Keine Herausforderungen.
Mehrkampf 2011	Wanderpokal ab 1978, Urkunden, Sachpreise lt. Ausschreibung Nicht ausgetragen
BMM/BFL 2011/12	Ehrende Erwähnungen und Sachpreise (Wein bzw. Konfekt) für mindestens erreichte 66,7% aus 8 oder mehr Partien bzw. für besondere spielerische Leistung:
SKT I BMM	Dr. Martin Schmidbauer (S 3) 7 aus 8 (87,5%) Daut Tahiri (S 4) 7 aus 9 (77,7%) Dr. Ulrich Hirth (S 5) 6 aus 7 (85,7%) André Buttkus (S 6) 5½ aus 7 (78,6%) Adrian Sitte (S 7) 5½ aus 9 (61,1%)
SKT II BMM	Tim Teske (S 7) 5½ aus 8 (68,8%)
SKT III BMM	Heide Ketterling (S 7) 6 aus 9 (66,7%)
SKT IV BMM	Jens Fey (S 3) 4½ aus 6 (75,0%) Daniel Hanowski (S 4) 4½ aus 6 (75,0%) Thomas Voß (S 5) 4½ aus 6 (75,0%) Gisela Püschel (S 7) 5 aus 6 (83,3%) Alexandru Sandbrand (S 8) 5 aus 5 (100%)
SKT I BFL	Dr. Martin Schmidbauer (S 1) 7 aus 7 (100%) Daut Tahiri (S 2) 6½ aus 7 (92,9%)

Tempelhofer Schachblätter

Hartmut Grabinger	(E 1)	6 aus 7	(85,7%)
Hans-Peter Ketterling	(E 2)	6 aus 7	(85,7%)

SKT II BFL Erfolgreiche E-Spieler in SKT I BFL erwähnt

Der Vorsitzende dankt Preisträgern ganz herzlich für ihre Einsatzfreude und ihren Kampfgeist und hofft, dass die auch kommende Saison dem Klub spielerische Erfolge bringen möge; die Weichen dafür seien gestellt.

3. Berichte der Vorstandsmitglieder, der Revisoren und des Schiedsgerichts

Die Berichte des Vorsitzenden, des stellvertretenden Vorsitzenden, der Schatzmeisterin, des Spielleiters, des Jugendwartes und der Revisoren wurden in der Vereinszeitung Nr. 141 veröffentlicht. Das Schiedsgericht musste nicht tätig werden, ein Bericht entfiel deshalb. Die Berichte werden teilweise mündlich ergänzt:

Vorsitzender

In der BMM 2011/12 hat unsere erste Mannschaft in der 1. Klasse mit Bravour den ersten Platz belegt und steigt in die Stadtliga auf, während die zweite Mannschaft, die in der gleichen Klasse spielte, leider den Abstieg antreten muss. Unsere dritte Mannschaft konnte gerade noch die 3. Klasse halten, während die in der 4. Klasse spielende vierte Mannschaft den ersten Platz belegt hat und aufsteigt. Erstmals seit vielen Jahren konnten wir keine fünfte Mannschaft ins Rennen schicken, und es sieht leider so aus, als wenn das auch in der kommenden Saison der Fall sein wird. Auch in der BFL spielte unsere erste Mannschaft sehr erfolgreich und wurde Gruppensieger, im Halbfinale ging ihr dann jedoch die Luft aus. Die zweite BFL-Mannschaft hatte erwartungsgemäß nicht nur spielerisch einen schweren Stand, sondern musste öfter Spieler an die erste Mannschaft abgeben und hatte selbst arge Ersatzspielerprobleme. Die Planung für die nächste Saison wird am 3. Juni auf unserem Grillfest beginnen und die Erfahrungen der letzten Mannschaftswettbewerbe angemessen zu berücksichtigen versuchen.

Als Sonderveranstaltung konnten wir am 1./2. Oktober 2011 das 11. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier durchführen, in dem GM Robert Rabiega den Wanderpokal des Bezirksverordnetenvorstehers endgültig gewann. Das übrige Spielprogramm lief wie gewohnt, allerdings fanden der Mehrkampf und das Jugendturnier kein Interesse, während das Ranglistenturnier wiederbelebt wurde.

Das diesjährige Sommerprogramm beginnt formal heute am 1. Juni. Es werden die Seniorenmeisterschaft, die Damenmeisterschaft, die Jugendmeisterschaft und das Offene Sommerturnier angeboten, Nachzügler können noch bis zum 15. Juni einsteigen. Im September soll der Mehrkampf durchgeführt werden, sofern sich genügend Interessenten finden. Am 1./2. Oktober dieses Jahres wird das 12. *Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier* stattfinden, und für den 26. Mai 2013 ist wieder die Veranstaltung *Schach im Rathaus* mit dem 2. *Alfons-Henske-Gedenkturnier* geplant. Außerdem ist beabsichtigt, wieder einen Anfängerschachkurs durchzuführen, der neue Spieler in den Verein ziehen soll. Für alles Übrige sei auf unsere Klubzeitung und unsere Website verwiesen.

Für die kommende Saison haben unsere beiden externen Meisterspieler Jürgen Brustkern und Laszlo Mihok wieder zugesagt, den SKT in der BMM zu unter-

Tempelhofer Schachblätter

stützen. Jürgen wird zusätzlich in der Feierabendliga für den SKT antreten und sein Engagement als Trainer noch verstärken. Zusätzlich zum freitags vor den BMM-Wettkämpfen durchgeführten Training wird er anschließend montags die nachbereitende Analyse der Wettkampfpartien leiten. Er bittet die Mitglieder, ihm stärker als bisher, denn nur wenige Spieler haben in der letzten Saison von dieser Chance Gebrauch gemacht, ihre Partien zur Auswertung zu überlassen. Auch die Patenschaften zwischen guten Spielern und solchen die gern gefördert werden möchten, sind ein gutes Mittel die Spielstärke der geförderten Spieler nachhaltig zu steigern. Die verstärkten Trainingsaktivitäten und die offenen Turniere und Werbeveranstaltungen des SKT sollen langfristig den Klub für neue Mitglieder attraktiv machen und Schachverständnis und Spielstärke unserer Wettkampfspieler heben.

Im Gegensatz zum Spielleiter stehen von den bisherigen Vorstandsmitgliedern der bisherige Vorsitzende, sein Stellvertreter, die Schatzmeisterin und der Jugendwart nach teilweise recht langer Amtsführung gemäß früheren Ankündigungen nicht länger für ihre Ämter zur Verfügung. Das ist jedoch weder eine Überraschung, noch – im Gegensatz zur Meinung einiger Schwarzsehen – ein unüberwindliches Problem, es müssen sich nur einige Mitglieder die Ärmel hochkrepeln und selbst anpacken. Bis auf den Vorsitzenden und den Jugendwart, der eventuell doch wieder antreten wird, stehen für den Vorstand jedoch neue Kandidaten bereit, und auch für alle anderen Funktionen gibt es Bereitwillige. Schließlich haben die aus ihren Ämtern scheidenden Vorstandsmitglieder fest zugesagt, dem heute neu zu wählenden Vorstand jede erforderliche Hilfe zu geben.

Stellvertretender Vorsitzender

Sf Staats macht keine ergänzenden Ausführungen zum bisherigen Bericht.

Spielleiter

Sf Teske macht keine ergänzenden Ausführungen zum bisherigen Bericht.

Schatzmeisterin

Sfin Bicknase macht keine ergänzenden Ausführungen zum bisherigen Bericht.

Jugendwart

Sf Sitte weist darauf hin, dass er weitere Ausführungen für notwendig erachtet, zumal sein bisheriger Bericht bereits zwei Monate zurück liegt.

Er beginnt mit einem Rückblick auf die begonnene Kooperation mit der Maria-Montessori-Grundschule. Das Kindertraining, das dort zu einer kindgerechten Zeit stattfindet, wurde von den Sfen Oppermann, der sich inzwischen aus Zeitmangel zurückgezogen hat, und Schmidt geleitet. In der neuen Saison wird auch Sf Fey das Training unterstützen. Wöchentlich trainieren zehn bis zwanzig Schüler, von denen einige bereits ihre ersten Bauerndiplome erworben haben. Das Spielmaterial wurde zum größten Teil durch Sondermittel des Bezirksamtes finanziert.

Das freitägliche Kindertraining im Klubheim wird künftig von Sf Staats betreut.

Tempelhofer Schachblätter

Ausführlich weist Sf Sitte sodann darauf hin, dass der Verein mit erheblichen Nachwuchssorgen zu kämpfen hat. Die Jugendlichen fehlen zum einen als Spielernachwuchs aber auch als Mitgliedernachwuchs, d.h. bei fortlaufender Tendenz droht die Überalterung und nicht zuletzt der Schwund der Beiträge. Sf Sitte zeigt ausführlich die einzelnen Möglichkeiten zur Mitgliedergewinnung auf und verweist insbesondere auf die Möglichkeiten der Rekrutierung aus der Kooperation mit der Maria-Montessori-Grundschule. Er verweist aber auch auf die bisherigen Schwierigkeiten bei der Umsetzung: fehlende Betreuer bzw. Paten und die Schlüsselproblematik.

Revisoren

Die Revisoren Sf Gmerek und Spahrman waren zunächst entschuldigt, es wird auf ihren schriftlichen Bericht verwiesen. Der nun doch anwesende Sf Spahrman hat dem Bericht nichts hinzuzufügen.

Schiedsgericht

Das Schiedsgericht wurde in der vergangenen Saison nicht angerufen, folglich hat der Schiedsgerichtsvorsitzende Sf Schmidt nichts zu berichten.

4. Aussprache zu den Berichten

Sf Schmidt greift erneut das Thema der ermäßigten Beiträge auf und bittet zu prüfen, ob nicht einige Mitglieder mittlerweile doch den vollen Beitrag leisten können. Sf Staats erwidert, dass er bereits viele der in Frage kommenden Mitglieder telefonisch darauf angesprochen habe. Einige Kandidaten, die zur Überprüfung des Beitrages vorgesehen waren, sind mittlerweile ausgetreten (z. B. Sf Scheele), so dass sich dies daher bei ihnen erledigt hat. Der Vorsitzende weist zudem darauf hin, dass Satzung und Beitrittserklärungen hinreichende Informationen bezüglich der Beantragung von Beitragsermäßigungen enthalten.

Frei diskutiert wird sodann nochmals die Problematik der fehlenden Betreuer in Bezug auf die Trainingseinheiten für Kinder, ohne dass es hierzu zu einem verwertbaren Ergebnis kommt. Das Problembewusstsein wurde unter den Anwesenden geweckt, so dass man in der kommenden Saison durch ständigen Diskurs an Lösungsansätzen arbeiten kann.

Des Weiteren wird erneut die Frage zur Schlüsselproblematik aufgenommen und auf die ungleiche Verteilung der Schlüsselbünde an den beiden Spieltagen hingewiesen, zur Verfügung stehen dienstags vier, aber freitags nur zwei. Auch hierzu wird heftig diskutiert; im Ergebnis soll geprüft werden, ob ein Schlüsselbund statt dienstags besser freitags verfügbar sein soll.

5. Bestellung des Wahlleiters und Entlastung des Vorstandes

Als Versammlungsleiter für die Entlastung des Vorstandes und die Wahl des Vorsitzenden wird Sf Schmidt vorgeschlagen, der sodann die Entlastung des Vorstandes vornimmt. Der Vorschlag von Sf Schmidt, dass über die Entlastung des Vorstandes en bloc abgestimmt werden könne, wird einstimmig angenommen.

Ergebnis der Entlastung: Ja: 27 Nein: 0 Enth.: 1 Ung.: 0

Tempelhofer Schachblätter

Der Vorstand verlässt die Plätze und nimmt im Saal Platz.

6. Neuwahl des Vorstandes

Der zum Versammlungsleiter bestellte Sf Schmidt führt die Wahl des neuen Vorsitzenden durch:

Vorsitzender: Vorgeschlagene Kandidaten: Sfe Fey, Neye, Schmidt, Dr. Schmidbauer

Die Nominierung lehnen ab: Sfe Fey, Neye, Schmidt, Dr. Schmidbauer

Die Versammlung wird für zehn Minuten unterbrochen, um etwaigen neuen Kandidaten Gelegenheit für klärende Gespräche zu geben. Nach der Pause erfolgt der zweite Wahlgang zur Wahl des Vorsitzenden mit folgendem Ergebnis:

Vorsitzender: Vorgeschlagene Kandidaten: Sfe Grabinger, Oppermann, Staats

Die Nominierung lehnen ab: Sfe Grabinger und Oppermann sowie nach intensiver Nachüberlegung auch Sf Staats

Sf Ketterling weist darauf hin, dass bis zu einer außerordentlichen Mitgliederversammlung, die aufgrund der Urlaubszeit erst im Oktober stattfinden kann, einige wichtige Termine anstehen, weshalb sehr bald ein handlungsfähiger Vorstand benötigt wird. Da sich trotzdem kein neuer Vorsitzender finden lässt, schlägt der Versammlungsleiter vor, dass Sf Ketterling den Vorsitz kommissarisch bis zur a. o. Mitgliederversammlung übernimmt, und dieser erklärt sich aus pragmatischen Gründen dazu bereit.

Die Wahl des kommissarischen Vorsitzenden erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Vorsitzender (kommissarisch): Sf Ketterling Ja: 26 Nein: 0 Enth.: 3 Ung.: 0

Sf Ketterling führt sodann die weiteren Wahlen durch.

Stellv. Vorsitzender: Vorgeschlagene Kandidaten: Sfe Neye, Dr. Schmidbauer, Staats, Schmidt, Oppermann

Die Nominierung lehnen ab: Sfe Dr. Schmidtbauer, Staats, Schmidt, Oppermann

Die Wahl des stellv. Vorsitzenden erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Stellv. Vorsitzender: Sf Neye Ja: 29 Nein: 0 Enth.: 0 Ung.: 0

Schatzmeister: Vorgeschlagener Kandidat: Sf Knispel

Die Wahl des Schatzmeisters erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Schatzmeister: Sf Knispel Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 1 Ung.: 0

Spielleiter: Vorgeschlagener Kandidat: Sf Teske

Die Wahl des Spielleiters erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Spielleiter: Sf Teske Ja: 28 Nein: 0 Enth.: 1 Ung.: 0

Jugendwart: Vorgeschlagener Kandidat: Sf Sitte

Die Wahl des Jugendwarts erfolgt mit folgendem Ergebnis:

Tempelhofer Schachblätter

Jugendwart: Sf Sitte Ja: 26 Nein: 0 Enth.: 3 Ung.: 0

Der kommissarische Vorsitzende stellt fest, dass der SKT nun wieder über einen arbeitsfähigen Vorstand verfügt, dass jedoch die endgültige Wahl eines neuen Vorsitzenden auf einer voraussichtlich im Oktober stattfindenden a. o. Mitgliederversammlung durchgeführt werden wird.

7. Wahl weiterer Funktionsträger

Revisoren: Kandidaten: Sfe Gmerek, Spahrman

Die Wahl des beiden Revisoren erfolgte en bloc mit folgendem Ergebnis:

1. Revisor: Sf Gmerek

2. Revisor: Sf Spahrman

Wahl en bloc: Ja: 29 Nein: 0 Enth.: 0 Ung.: 0

Schiedsgericht: Die Schiedsgerichtsmitglieder werden für drei Jahre gewählt, der Vorsitzende Sf Schmidt ist noch bis 2013 im Amt, die Beisitzer Sfe Dr. Hirth und Buttkus sowie die stellvertretenden Beisitzer Sf(in) Platt und H. Ketterling bis 2014.

8. Bestellung weiterer Mitglieder für besondere Aufgaben

Der kommissarische Vorsitzende bestellt weitere Mitglieder für die Organisation des Spielbetriebs und des Vereinslebens:

Stellvertretender Spielleiter: Sf Dr. Schmidbauer

Stellv. Jugendwart: Sf Schmidt

Redakteur(e) der Vereinszeitung: Sfe Platt, Pech

Betreuer der Website

des Vereins (Webmaster): Sf Schumann, Voss

Mitgliederbetreuer: Sf Traeger

Damenwartin: Sfin Klevenow

Schachtrainer: Sf Brustkern

Jugendtrainer: Sfe Schmidt, Fey, Dr. Hirth, Staats

Damentrainer: Sf Ketterling

Bibliothekar und Materialwart: Sfe Staats, Hanowski

Klubheimbetreuer: Sf(in) Buttkus (Getränke), Klevenow (Koord.)

BMM-Wettkampfleiter: Sfe Neye, Oppermann

Sonderveranstaltungsorganisator: Sf Staats

Besondere Aufgaben

(Schlüsseldienst): Sfe Neye, Kohlstadt-Erlebach, Schmidt (Koord. Di), Traeger, Voss, Staats (Koord. Fr)

9. Haushaltsvoranschlag für 2012

Der Haushaltsvoranschlag für 2012 wurde mit den Materialien zur JHV zusammen mit der Zeitung Nr. 141 verteilt.

Es wird keine Aussprache gewünscht, und der Haushaltsvoranschlag für 2012 wird mit einer Stimme Enthaltung angenommen.

10. Anträge

Sichtung der eingegangenen Anträge.

Es liegt nur der in den JHV-Materialien den Mitgliedern zur Kenntnisgegebene Antrag der Sfe Staats und Sitte vor:

Aufgrund schwindender Unterstützung der Mitglieder zur Wahrnehmung von Vereinsinteressen wird folgender Antrag gestellt:

Jedes Mitglied ab 16 Jahren soll insgesamt zehn (10) Sozialstunden jährlich für den Verein aufbringen.

Ausgenommen von den Sozialstunden sind Mitglieder unter 16 Jahren, Mitglieder mit Gebrechen, bei denen die Ableistung der Sozialstunden eine Gefährdung darstellen würde, Ehrenmitglieder, sowie der Vorstand. Ausnahmen können durch den Vorstand geregelt werden.

Die Ableistung der Sozialstunden wird vom Vorstand koordiniert und kann sämtliche Aufgaben enthalten. Dies können u. a. sein: Hilfe bei der Turniervorbereitung bei internen, externen und Sondernturnieren, Klubheimbetreuung, Versorgungsfahrten etc.

Jedes Mitglied erhält die Möglichkeit, sich dafür zu engagieren. Können nicht alle Mitglieder Sozialstunden aufgrund mangelnder verfügbarer Tätigkeiten leisten, so entfällt die Ausgleichszahlung. Bis dahin geleistete Ausgleichszahlungen bleiben davon unberührt.

Für jede nicht geleistete Sozialstunde zahlt das jeweilige Mitglied einen Ausgleichsbetrag von 5 €. Mitglieder mit ermäßigtem Beitrag zahlen 3 €.

Die Abrechnung der Sozialstunden bzw. der Ausgleichszahlungen sollen zeitnah erfolgen, spätestens jedoch zum 31. Dezember jeden Jahres.

Carsten Staats, Adrian Sitte

In einer längeren Aussprache wird deutlich, dass der vorstehende Antrag auf deutliche Ablehnung stößt. Inhaltlich wird ausgeführt, dass er in der Praxis organisatorisch nur schwer bis gar nicht umsetzbar ist. Ein solches Prozedere könne zudem bei den Mitgliedern bzw. möglichen Neuzugängen nur abschreckend wirken. Vielmehr wird dafür plädiert, dass es im Verein zu einem Umdenken kommen müsse, und das Problem nur durch eine Bewusstseinsänderung bei den Mitgliedern lösbar sei.

Abstimmung: Ja: 4 Nein: 17 Enth.: 8 Ung.: 0

Aus der Versammlung werden keine weiteren Anträge gestellt.

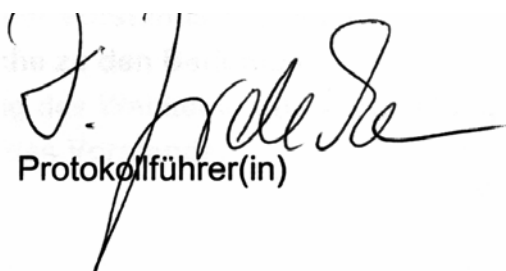
11. Verschiedenes

Sf Ketterling weist erneut auf die Möglichkeit des Erwerbs der Vereins-T-Shirts und der SKT-Nadeln für einen Kostenbeitrag von € 10,- bzw. € 5,- hin. Er erinnert ferner daran, dass die Mitglieder gebeten werden, die Vereins-T-Shirts und SKT-Nadeln zu tragen, weil diese als Anknüpfungspunkt für Gespräche und mögliche Neuwerbung von Mitgliedern dienen. Die Nadeln können bei ihm erworben werden, die T-Shirts bei Sf Sitte.

Tempelhofer Schachblätter

Er erinnert daran, dass am Freitag, dem 1. Juni, also heute, das Sommerprogramm mit der Seniorenmeisterschaft, der Damenmeisterschaft, der Jugendmeisterschaft und dem offenen Sommerturnier beginnt, wobei Nachzügler noch bis zum 17. Juni einsteigen können. Außerdem findet am Sonntag, dem 3. Juni die SKT-Grillparty statt, auf der erste Überlegungen zur BMM- und BFL-Aufstellung für die kommende Saison angestellt werden sollen.

Schließlich weist Sf Ketterling darauf hin, dass das üblicherweise nachfolgende Blitzturnier, bei dem üblicherweise die nicht abgeholten BMM-Sachpreise vergeben werden, aufgrund der vorgerückten Stunde ausfallen muss. Sodann schließt er die Versammlung mit einem kurzen Schlusswort.


Protokollführer(in)


komm. Vorsitzender

Bibliotheks- und Materialordnung

1. Die Schachbibliothek und das Spielmaterial des SKT stehen jedem Mitglied kostenlos zur Nutzung im Klubheim und zur Ausleihe zur Verfügung.
2. Nur bei Vorliegen besonderer Gründe dürfen Bücher oder Spielmaterial an ein Nichtmitglied ausgeliehen werden.
3. Die Entleihzeiten sind dienstags und freitags von 19³⁰ bis 20⁰⁰ Uhr.
4. Der Entleiher hat das entlehene Material schriftlich zu quittieren und erkennt damit diese Ordnung an.
5. In der Regel soll nicht mehr als ein Buch oder ein Spiel und ggf. eine Schachuhr ausgeliehen werden.
6. Die Entleihfrist beträgt vier Wochen. Mehrmalige Verlängerung der Ausleihe ist möglich, es sei denn, es liegt bei Büchern eine Vorbestellung vor.
7. Wird das geliehene Material nicht spätestens zwei Wochen nach Ablauf der Entleihfrist zurückgegeben, erfolgt eine mündliche Mahnung. Bleibt diese fruchtlos, so wird sie schriftlich mit einer Mahngebühr von € 2,50 wiederholt. Alle Mahngebühren kommen der Schachbibliothek oder dem Spielmaterialbestand für Neuanschaffungen zugute.
8. Verlorenes, abhanden gekommenes oder stark beschädigtes Material muss vom Entleiher zum Neuwert ersetzt werden.
9. Über Streitfälle aus dieser Bibliotheksordnung entscheidet der Vorstand.
10. Diese Ordnung wurde im Mai 1973 erlassen und im Juni 2012 aktualisiert.

TO-Änderungen

Auf der Vorstandssitzung am 20. Juni 2012 wurden folgende Änderungen der Turnierordnung beschlossen:

Unter TO § I 15 wird vor dem ersten Satz ein weiterer eingefügt:

Die Ergebnisse aller Turniere, die mit ausreichenden Bedenkzeiten ausgetragen werden, werden zur DWZ- und ggf. Elo-Auswertung gemeldet.

Es werden keine Ausnahmen zugelassen, weil es sich um das Schachspielen nach sportlichen und wettkampfgerechten Gesichtspunkten handelt.

Gemäß der seit einiger Zeit geübten KM-Praxis wird TO § III A13 durch zwei zusätzliche Sätze ergänzt:

Bei softwaregestützter Turnierorganisation kann für die Wertung der Ergebnisse vorzeitig zurückgetreter oder ausgeschiedener Spieler die dort implementierte Vorgehensweise angewendet werden, beispielsweise FIDE-gemäß. Das gilt, sofern anwendbar, auch für alle anderen Turniere.

Da dieses Problem auch bei allen anderen Turnieren auftreten kann, regelt der zweite Satz das ganz allgemein.

Die Änderungen treten sofort in Kraft, das diesjährige Sommerprogramm wird davon jedoch nur berührt, sofern Turniere dieses Programms auf Wunsch aller beteiligten Spieler mit geeigneten Bedenkzeiten ausgetragen werden.

HPK

Vorerst missglückter Rückzug

Nach mehrfacher Ankündigung wollte ich diesmal wirklich Ernst machen und den Vorsitz des SKT abgeben. Seit längerem war geplant, dass Carsten Staats diese Aufgabe übernehmen sollte, berufliche und private Veränderungen zum Jahresbeginn zwangen ihn jedoch, davon Abstand zu nehmen und sogar nach vielen Jahren auch nicht mehr für das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden zu kandidieren. Die Schatzmeisterin Edda Bicknase war nach sechs Jahren ebenfalls amtsmüde, und auch der Jugendwart Adrian Sitte wollte sich zurückziehen, um sich intensiver seinem Studium widmen zu können. Als einziges Vorstandmitglied war Tim Teske gewillt, weiterhin das Amt des Spielleiters auszuüben.

Im Vorfeld der Mitgliederversammlung am 1. Juni ließen sich Kandidaten für den stellvertretenden Vorsitz und den Schatzmeister finden und der bisherige Jugendwart willigte schließlich ein, erneut zu kandidieren. Auch für alle anderen Aufgaben, für die der Vorstand Helfer bestellt, gab es genügend Einsatzwillige. Der Verein stellte sich damit gewissermaßen als gesund aber kopflos dar.

Auch in der Mitgliederversammlung, in der Carsten Staats für zehnjährige Vorstandsarbeit als Jugendwart und später stellvertretender Vorsitzender die silberne Ehrennadel des SKT verliehen wurde, ließ sich kein Kandidat für den Vereinsvorsitz finden, und so musste ich mich nach der Entlastung des bisherigen Vorstandes zähneknirschend zum kommissarischen Vorsitzenden bis zu einer nach der Urlaubszeit einzuberufenden außerordentlichen Mitgliederversammlung verpflichten lassen. Da-

Tempelhofer Schachblätter

mit war jedoch der Weg frei, sämtliche weiteren Wahlen und die Bestellung von Helfern ordnungsgemäß durchzuführen, so dass der Verein handlungsfähig bleibt. Der neue Vorstand setzt sich folgendermaßen zusammen:

Kommissarischer Vorsitzender:	Hans-Peter Ketterling
Stellvertretender Vorsitzender:	Wilfried Neye
Schatzmeister:	Stefan Knispel
Spielleiter:	Tim Teske
Jugendwart:	Adrian Sitte

Nichtsdestotrotz ist die Situation in einem wesentlichen Punkt ungeklärt, denn die Mitglieder müssen in der kommenden außerordentlichen Mitgliederversammlung jemanden aus ihrer Mitte finden, der den Vorsitz zu übernehmen gewillt ist. Das wird leichter fallen als in der gerade abgelaufenen Mitgliederversammlung, da der neue Vorsitzende „nur“ das Ruder eines auf gutem Kurs befindlichen Schiffes zu übernehmen braucht, denn die neuen Mitglieder des restlichen Vorstands sind bis dahin eingearbeitet, die in ihren Ämtern verbliebenen wissen ohnehin, was sie zu tun haben, und ich selbst werde mich bis zu meiner Ablösung konsequent auf die Kernaufgaben meines Amtes beschränken, damit mein Nachfolger nicht zu befürchten braucht, zusätzliche Aufgaben übernehmen zu müssen. Ich werde den Vorsitz jedenfalls nicht mehr übernehmen, was nicht ausschließt, dass der SKT darauf zählen kann, dass ich Wege weisen und Kontakte vermitteln kann und werde – sofern das nötig ist und gewünscht wird.

Ich freue mich schon darauf, nach einem ununterbrochenen vollen Dutzend Jahren als Vorsitzender endlich wieder entspannt und ohne Vorstandsverpflichtungen „nur“ Schach spielen zu können.

Hans-Peter Ketterling

SKT T-Shirts jetzt bestellen!

Wegen erhöhter Nachfrage werden wir erneut einen größeren Posten T-Shirts bedrucken lassen, daher können ab sofort wieder T-Shirts bestellt werden.

- Kosten: **10 Euro** pro Stück
- Größen: **S, M, L, XL, XXL**
- Farben: **natur, gelb, blau**

Die Gestaltung der T-Shirts bleibt dabei gleich. Und so sehen die T-Shirts in den verschiedenen Farben aus:



Alle Bestellungen bitte an Adrian Sitte oder Daniel Platt richten. Entweder per E-Mail oder telefonisch oder auch persönlich im Klub.

Daniel Platt

Der SKT gratuliert

Carsten und Jessica Staats

ganz herzlich zu ihrem Nachwuchs Lena Marie, die am 20.3.2012 das Licht der Welt erblickte. Wir wünschen euch für die Zukunft auch ein paar schlafreiche Nächte, Gesundheit und viel Freude mit der künftigen Schachspielerin.



Tempelhofer Schachblätter

Klubmeisterschaft 2011/12

Es ist mal wieder soweit: Ein weiteres Jahr Schach beim SKT neigt sich dem Ende zu und mit ihm eine weitere Ausgabe der vereinsinternen Klubmeisterschaft. Seit jeher ist dieses Turnier beziehungsweise der Pokal, der am Ende vergeben wird, in der Hand von Martin Schmidbauer. Doch in den letzten Jahren schien es häufig so, dass die nennenswerte Konkurrenz im Verein ihm diesen Titel einfach nicht streitig machen wollte und präventiv nicht mitspielte. Doch auch das Mitwirken von Daut Tahiri in diesem Jahr, der seit Jahren ein starkes Mitglied unserer 1. Mannschaft ist, konnte nicht verhindern, dass Martin sich erneut unangefochten auf den Thron des SKT setzen konnte.

Doch wie sah der Weg dorthin aus? So!

9. Runde

Schmidbauer, Martin	-	Knispel, Stefan	1 – 0
Schmidt, Rainer	-	Tahiri, Daut	0 – 1
Sitte, Adrian	-	Letzner, Eberhard	1 – 0
Ketterling, Hans-Peter	-	Neye, Wilfried	1 – 0
Kohlstadt-Erlebach, Paul	-	Voss, Thomas	1 – 0
Teske, Tim	-	Ketterling, Heide	0 – 1
Klevenow, Ursula	-	Pech, Cornelius	½ – ½
Hadlich, Roland	-	Fey, Jens	0 – 1
Staats, Carsten	-	Sandbrand, Alexandru	½ – ½
Schulz, Manfred	-	Riedel, Arnim	½ – ½
Clauder, Manfred	-	Traeger, Joachim	1 – 0
Püschel, Gisela	-	Wolf, Victor	1 – 0
Bicknase, Edda	-	Thiele, Waltraud	½ – ½

8. Runde

Letzner, Eberhard	-	Schmidbauer, Martin	0 – 1
Tahiri, Daut	-	Ketterling, Hans-Peter	½ – ½
Knispel, Stefan	-	Pech, Cornelius	+ – -
Sitte, Adrian	-	Teske, Tim	1 – 0
Fey, Jens	-	Kohlstadt-Erlebach, Paul	½ – ½
Neye, Wilfried	-	Schmidt, Rainer	0 – 1
Ketterling, Heide	-	Klevenow, Ursula	½ – ½
Staats, Carsten	-	Hadlich, Roland	½ – ½
Voss, Thomas	-	Clauder, Manfred	1 – 0
Sandbrand, Alexandru	-	Schulz, Manfred	0 – 1
Traeger, Joachim	-	Püschel, Gisela	1 – 0
Riedel, Arnim	-	Bicknase, Edda	1 – 0
Thiele, Waltraud	-	Wolf, Victor	+ – -

Tempelhofer Schachblätter

7. Runde

Schmidbauer, Martin	-	Sitte, Adrian	1 – 0
Knispel, Stefan	-	Letzner, Eberhard	½ – ½
Neye, Wilfried	-	Tahiri, Daut	0 – 1
Teske, Tim	-	Ketterling, Hans-Peter	½ – ½
Pech, Cornelius	-	Schmidt, Rainer	½ – ½
Kohlstadt-Erlebach, Paul	-	Ketterling, Heide	½ – ½
Hadlich, Roland	-	Voss, Thomas	½ – ½
Klevenow, Ursula	-	Sandbrand, Alexandru	1 – 0
Fey, Jens	-	Traeger, Joachim	1 – 0
Schulz, Manfred	-	Staats, Carsten	0 – 1
Püschel, Gisela	-	Bicknase, Edda	½ – ½
Wolf, Victor	-	Clauder, Manfred	0 – 1
Thiele, Waltraud	-	Riedel, Arnim	0 – 1

6. Runde

Ketterling, Hans-Peter	-	Schmidbauer, Martin	0 – 1
Tahiri, Daut	-	Sitte, Adrian	0 – 1
Pech, Cornelius	-	Teske, Tim	½ – ½
Sandbrand, Alexandru	-	Knispel, Stefan	0 – 1
Schmidt, Rainer	-	Kohlstadt-Erlebach, Paul	½ – ½
Letzner, Eberhard	-	Hadlich, Roland	1 – 0
Voss, Thomas	-	Schulz, Manfred	1 – 0
Traeger, Joachim	-	Neye, Wilfried	0 – 1
Ketterling, Heide	-	Wolf, Victor	1 – 0
Clauder, Manfred	-	Klevenow, Ursula	0 – 1
Bicknase, Edda	-	Fey, Jens	0 – 1
Riedel, Arnim	-	Staats, Carsten	0 – 1
Püschel, Gisela	-	Thiele, Waltraud	1 – 0

Am Ende steht Martin mit einem halben abgegebenen Punkt erneut an der Spitze gefolgt von Daut und Adrian mit jeweils 6.5 Punkten. Für Hans-Peter blieb leider nur der undankbare 4. Platz trotz einer mit 6 Punkten sehr ansprechenden Leistung. Man sieht also, dass das Niveau der Klubmeisterschaft in diesem Jahr stärker geworden ist, Luft nach oben ist aber allemal noch vorhanden. Starke Spieler, eilt herbei, es gibt auch was zu gewinnen (neben ewigem Ruhm und Ehre winkt ein kleiner Obolus)!

Mit einem wirklich bemerkenswert guten 5. Platz und 6 erreichten Punkten steigt Stefan Knispel in die 1. Klasse auf, ein Ziel, welches Heide Ketterling als 2. der zweiten Klasse mit 5.5 Punkten knapp verfehlte. Der Aufstieg in die jeweils höhere Klasse gelang ebenfalls den jeweiligen erstplatzierten der dritten und vierten Klasse Jens Fey und Alexandru Sandbrand. Herzlichen Glückwunsch allen Beteiligten zu ihren Erfolgen.

Tempelhofer Schachblätter

Klubmeisterschaft 2011/12		Punkte	TWZ	Buchh	Klasse
1.	Schmidbauer, Martin	8.5	2242	47.0	1
2.	Tahiri, Daut	6.5	2114	48.5	1
3.	Sitte, Adrian	6.5	1792	45.0	1
4.	Ketterling, Hans-Peter	6.0	1764	49.0	1
5.	Knispel, Stefan	6.0	1629	46.0	2
6.	Kohlstadt-Erlebach, Paul	5.5	1832	44.0	1
7.	Ketterling, Heide	5.5	1337	36.0	2
8.	Fey, Jens	5.5	1289	34.5	3
9.	Pech, Cornelius	5.0	1708	46.5	1
10.	Letzner, Eberhard	5.0	1688	46.5	2
11.	Schmidt, Rainer	5.0	1715	46.0	1
12.	Klevenow, Ursula	5.0	1455	36.5	2
13.	Teske, Tim	4.5	1723	47.5	2
14.	Voss, Thomas	4.5	1269	40.5	3
15.	Staats, Carsten	4.5	1461	39.0	2
16.	Neye, Wilfried	4.5	1377	38.0	3
17.	Hadlich, Roland	4.0	1615	37.0	2
18.	Schulz, Manfred	4.0	1635	34.0	2
19.	Riedel, Arnim	4.0	1348	32.5	2
20.	Clauder, Manfred	4.0	1263	32.5	2
21.	Sandbrand, Alexandru	3.5	1360	41.5	4
22.	Traeger, Joachim	3.5	1250	36.5	2
23.	Püschel, Gisela	3.5	1599	33.5	4
24.	Bicknase, Edda	2.5	942	36.0	4
25.	Thiele, Waltraud	2.5	817	32.0	4
26.	Wolf, Victor	2.0	1185	37.5	3

Aus demselben Grund wie bei der Blitzmeisterschaft angegeben sucht man auch bei der Klubmeisterschaft erschöpfendes Tabellenmaterial vergebens, wofür ich mich hier noch einmal in aller Form entschuldigen möchte. Kommunikation zur rechten Zeit ist eben alles.

CP

Das SKT-Grillfest 2012

Ab und zu gibt es sportliche Erfolge zu feiern, und das geschah in der Vergangenheit mit einer Einladung aufsteigender BMM-Mannschaften zum Pizzaessen. Vor Jahren trat jedoch die Situation ein, dass der Kassenbestand das eigentlich nicht zuließ, und so haben Heidi und ich stattdessen kurzerhand in unseren Garten zu einem Grillfest eingeladen. Bei dieser Gelegenheit wurde die Einladung auf alle SKT-Mitglieder und ihre Partner ausgedehnt, damit man sich im zwanglosen Kreise besser kennen lernen kann. Das gilt für die Spieler, die sonst fast nur über Schach reden, aber auch für die Partner, die eine Vorstellung davon bekommen sollen, mit wem die bessere Hälfte denn soviel Zeit verbringt. Zur Finanzierung ist noch hinzuzufügen, dass die SKT-Kasse durch dieses Verfahren fühlbar geschont wird, denn Speisen und Getränke werden von den Beteiligten gestiftet. Mitunter wird bei diesen Grillfesten sogar etwas Schach gespielt, gewöhnlich in feuchtfrohlichem Zustand nach dem Grillen mit

Tempelhofer Schachblätter

unserem Gartenschach, dasselbe, das schon zimal bei Schach im Rathaus eingesetzt wurde.



Bild: Die Grillfestteilnehmer in trauter Runde, Foto: HPK

Diesmal war der Aufstieg der ersten Mannschaft der Hauptgrund, dass wir uns am Sonntag, dem 3. Juni ab 16⁰⁰ Uhr zusammenfanden. Wie auch schon in den Vorjahren stellten wir wieder Grillgut und Wein zu Verfügung, und die restlichen Speisen und Getränke wurden von den Festteilnehmern mitgebracht. Das Wetter spielte auch mit, und so wurde es wieder ein gemütliches Gartenfest, diesmal allerdings mit einer etwas geringeren Teilnehmerzahl als sonst. Entweder sind einige unserer Mitglieder des Grillens und Feierns müde oder die beginnende Urlaubszeit hat den einen oder anderen fern gehalten. Edda Bicknase, Jens Fey, Heidi und Peter Ketterling Ulla Klevenow, Paul Kohlstadt-Erlebach, Kai v. Münchhausen, Wilfried Neye und Carmen Bremer, Peter Oppermann, Dr. Martin Schmidbauer und Carsten Staats haben den Nachmittag jedenfalls genossen; das Foto zeigt nicht alle der Anwesenden.

Da in der Urlaubszeit viele verreist sind, sollte man die BMM- und BFL-Mannschaftsaufstellungen, die abgegeben werden müssen, wenn viele Spieler noch im Urlaub sind, rechtzeitig vorbereiten, und auch das geschieht seit vielen Jahren bei unseren Grillfesten. Dazu lässt man die letzte Saison Revue passieren und versucht, aus den gewonnenen Erkenntnissen Nutzen für die kommende Saison zu ziehen. Leider kommt es erstens immer anders und zweitens als man denkt, und so stellt man nach der Saison immer wieder fest, dass einiges anders gelaufen ist, als das zuvor erhofft wurde. Aber mit dem Eintreten nicht vorhergesehener Ereignisse muss man leben, immerhin haben sich alle Beteiligten bemüht, ein tragfähiges Konzept zu finden, welches auch das Ersatzspielerproblem regelt und kampflosen Verluste möglichst vermeiden soll. Wie schon in der letzten Saison können wir diesmal leider nur vier BMM-Mannschaften auf die Beine stellen, aber es werden erneut zwei BFL-Mannschaften in den Kampf geworfen.

Hoffentlich gibt es im nächsten Jahr wieder das erfolgreiche Abschneiden der einen oder anderen Mannschaft zu feiern, dazu müssen alle Spieler jedoch vollen Einsatz zeigen – und Krankheiten und andere „Störfälle“ dürfen uns auch keinen Strich durch die Rechnung machen!

HPK

Tempelhofer Schachblätter

Grundlehrgang:

„Schach für Einsteiger“

Ab 5. Oktober 2012 wird im Klubheim des SKT dienstags von 18³⁰ bis 19³⁰ Uhr ein für Gäste offener und gebührenfreier Schachlehrgang für Einsteiger und zur Auffrischung über zehn Abende mit den folgenden Trainingsinhalten durchgeführt:

1. Abend 05.10.	<ul style="list-style-type: none">• Begrüßung durch den Vorsitzenden und den Lehrgangsleiter Carsten Staats• Grundbegriffe und Spielregeln: Spielbrett und Spielfiguren, Zugregeln von König, Dame, Turm, Läufer, Springer und Bauer• Sonderregeln: Rochade, En Passant und Bauernumwandlung
2. Abend 12.10.	<ul style="list-style-type: none">• Ziel der Partie und Spielende: Matt, Remis, Patt und Übereinkunft• drei Partiephasen Eröffnung, Mittelspiel und Endspiel
3. Abend 19.10.	<ul style="list-style-type: none">• Notation: Vollständige und verkürzte algebraische Notation• Materieller Vorteil und Abtausch: Wert der Steine
4. Abend 26.10.	Elementare Mattführungen: König und zwei Türme, Dame oder Turm gegen den König
5. Abend 02.11.	Mattführung mit zwei Läufern sowie Läufer und Springer, Figurendspiele, einige Remisendspiele
6. Abend 09.11.	Angriff und Verteidigung mit König und Bauer gegen den König: Vormarsch, Opposition, Quadratregel, Umwandlung
7. Abend 16.11.	Eröffnungsgrundsätze: Figurenentwicklung, große und kleine bzw. kurze und lange Rochade, Königsangriff
8. Abend 23.11.	<ul style="list-style-type: none">• Elemente der Taktik: Bauern- und Springergabel, Spieß, Überlastung, Fesselung, Abzug, Doppelangriff• Die Schachuhr: Blitz-, Schnell- und Turnierpartien
9. Abend 30.11.	Positionsspiel und Strategie, starke und schwache Bauern, Verwertung eines Mehrbauern, Gewinn- und Mattkombinationen
10. Abend 07.12.	Simultanvorstellung von H.-P. Ketterling gegen die Lehrgangsteilnehmer mit Notieren und Besprechen der Partien

Zu Beginn jeder Trainingseinheit wird der Stoff der vorangehenden kurz zusammengefasst. Außerdem werden die Teilnehmer einiges über Herkunft und Geschichte des Schachspiels erfahren. Der Lehrgang ist für neue und noch nicht sehr spielerfahrene Mitglieder und für Gäste gedacht, die tiefer einsteigen möchten. Grundkenntnisse sind nicht erforderlich aber förderlich. Zur Durchführung werden mindestens zehn Interessenten gesucht, die regelmäßig mitmachen müssen, damit sich das Ganze für alle Beteiligten lohnt.

Anmeldungen werden bis zum 4. Oktober bei C. Staats (Tel./Fax: 72 01 91 50/2, E-Mail: carsten.staats@web.de) erbeten.

Hans-Peter Ketterling

Tempelhofer Schachblätter

Dieser Spielerlebnisbericht sollte eigentlich schon in der letzten Ausgabe der Tempelhofer Schachblätter erscheinen, wurde aber leider im Eifer des Gefechts von den Redakteuren vergessen. Somit erscheint er nun etwas verspätet, hat aber mit Sicherheit nichts von seiner Aktualität eingebüßt.

CP

Ein Gruß aus der 3. Klasse...

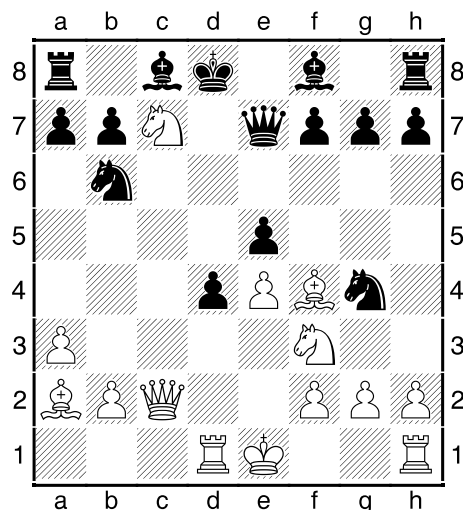
Es ist Sonntag, der 22.1.2012, BMM 5.Runde, SK Tempelhof 3 ist zu Gast bei SG Narva und Albert Hamacher ist mal wieder mittendrin. Der Sensationsreporter der Tempelhofer Schachblätter berichtet einmal mehr live vom Spielfeldrand einer umkämpften und von Fehlern geprägten und schlussendlich entschiedenen Partie.

Petig, Jörg – Hamacher, Albert

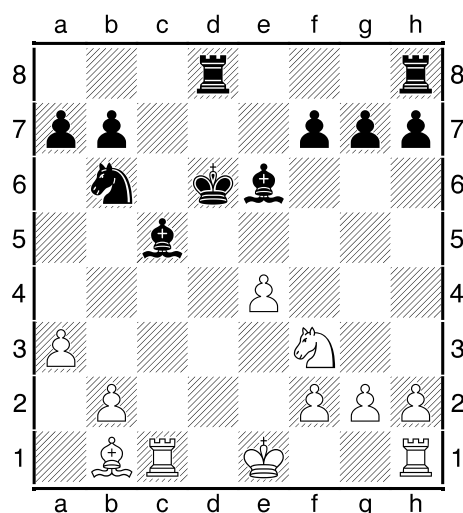
Nach haarsträubenden Fehlern auf beiden Seiten endete die Partie im 32. Zug mit remis. Es war ein Schlammringen im wahrsten Sinne des Wortes! Zunächst zog Weiß nach **15... Kd8 16.h3** statt mit 16.Sxa8 die Qualität zu holen. Doch die Freude des Schwarzen über eine vermeintlich gewonnene Partie, währte nur bis zum 24. Zug. Nach **24.Sf3** zog Schwarz **24... Lc4** und musste seine Mehrfigur und damit den Sieg nach **25.b4** zurückgeben.

Eine Partie, die wiedereinmal zeigt, dass im Schach erst dann alles verloren ist, wenn die Zeit gefallen ist oder man das klitzekleine Wörtchen „Matt!“ im Raum vernehmen kann.

Albert Hamacher / CP



Stellung nach 15... Kd8

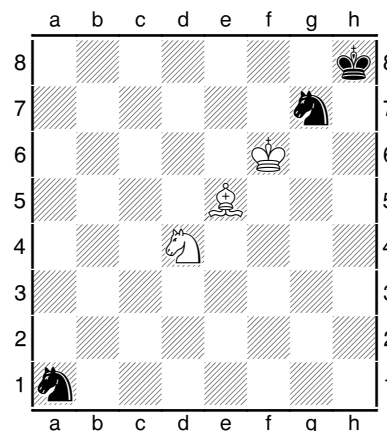


Stellung nach 24.Sf3

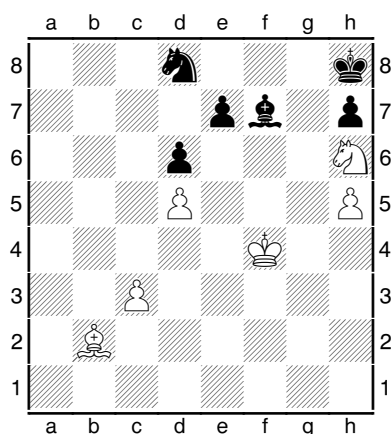
Schach zur Unterhaltung 5

Man glaubt es nicht, aber hier ist schon wieder ein Problem, bei dem alle Steine auf der Diagonalen a1-h8 angeordnet sind. Mit Läufern und Springern sieht die Sache zunächst immer etwas unübersichtlich aus, aber der schwarze Monarch steht schon in der Ecke, die der Läufer beherrscht.

Wenn der schwarze König sich nicht schon im Gefängnis befände, dann wäre die Stellung für keine Seite zu gewinnen. So aber erobert Weiß einen der schwarzen Springer, hält den König dabei gefangen und setzt schließlich mit dem eigenen Springer matt. Will es nicht gleich klappen?



Also zunächst 1.Kf7/g6. Wieder geht alles spiegelbildlich zur Diagonalen. 1... Kh7/g8 2.Lxg7 Sb3/c2 Den anderen Springer braucht Weiß gar nicht mehr zu nehmen. 3.Se6/f3/f5/c6 nebst Sf8/g5/e7/h6# Wenn Schwarz jedoch zuerst den Springer zieht? 1... Sc2/b3 2.Lxg7+Kh7/g8 und der weiße Springer setzt wie zuvor zweizügig matt. Bei so vielen Möglichkeiten reicht es in der praktischen Partie, wenn man eine zwingende Mattvariante findet.

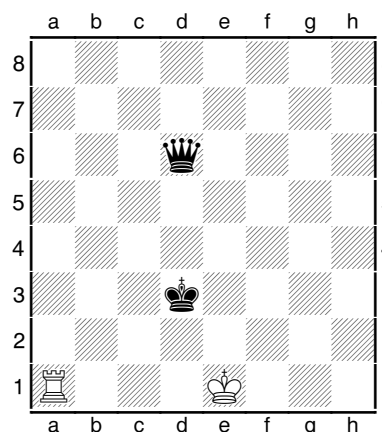


Im nächsten Problem sind nicht alle Steine auf der langen Diagonalen a1-h8 angeordnet. Beide Seiten haben gleiches Material, allerdings sind zwei weiße Bauern angegriffen, doch Weiß ist am Zuge und kann durch den Abtausch auf f7 seine beiden Bauern retten, wird dann aber kaum mehr als ein Remis erreichen können.

Weiß kann zwar den Bd5 indirekt verteidigen, denn nach 1.Kg5 Lxd5? 2.c4+ e5 3.cxd5 ist der Läufer futsch, aber nach 1... Kg7 kommt er nicht so recht weiter. Es geht jedoch viel einfacher, denn wieder

einmal ist die ungünstige Stellung des schwarzen Königs der springende Punkt, und so liegt 1.c4+ auf der Hand. Schwarz versucht nun, sich mit dem Gegenschach 1... e5+ frohlockend aus der Affäre zu ziehen. Hat Weiß nun sein Pulver verschossen? Im Gegenteil, er setzt mit 2.dxe6 e.p.# genüsslich matt. Also spielt sich das Drama doch wieder auf der langen Diagonalen a1-h8 ab. Die Sonderregel des En-Passant-Schlagens wird zuweilen auch von geübten Spielern nicht ins Kalkül gezogen.

Bleiben wir noch etwas bei leichter Kost: Im Schach gibt es immer wieder Stellungen, in denen es von



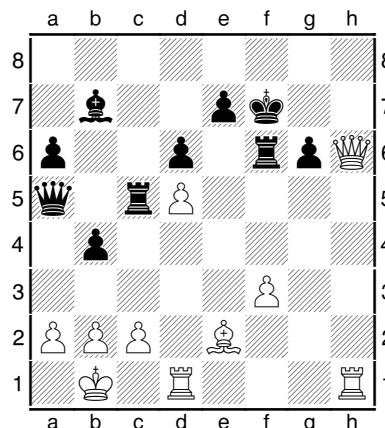
Tempelhofer Schachblätter

entscheidender Bedeutung ist am Zuge zu sein. Das folgende Beispiel macht diesen Sachverhalt überdeutlich.

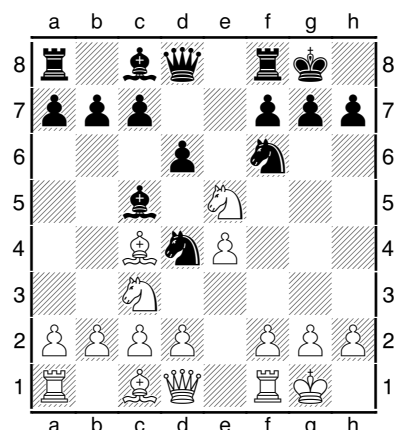
Schaut man sich diese Position näher an, so findet man schnell heraus, dass beide Seiten auf der Stelle gewinnen können – wenn sie am Zuge sind! *Weiß zieht 1.Td1+, und Schwarz verliert Dame und Partie. Andererseits gewinnt Schwarz mit 1... De5+ 2.Kf1 Dxa1+ oder gar 2.Kd1 Dxa1#. Was ist der Unterschied, wenn die schwarze Dame auf d5 steht? Schwarz am Zuge gewinnt wie zuvor, Weiß macht jedoch remis!*

Schachspieler schwärmen gewöhnlich von ihren tollen Gewinnpartien und werden ganz still, wenn es ins Auge geht. Hier möchte ich ein Beispiel für beides präsentieren, eine von mir gespielte und beinahe gelungene Glanzpartie, bei der ich den Mattschluss leider versäumte – und noch verlor.

23.Dh8 Es droht Matt durch den Turm. **23... Lxd5** Der schwarze König hat nun das Schlupfloch e6, ist die Gefahr gebannt? **24.Txd5 Txd5 25.Lc4?** Das soll die Qualität zurückgewinnen. **25... Dc5 26.Th7+ Ke6 26.Dc8+ Ke5 27.Dg8+ Kd7** Weiß gibt auf, weil er die Figur des drohenden Grundlinienmatts wegen nicht zurückgewinnen kann. Dabei lag der Sieg so nahe: **25.Th7+ Ke6 26.Dc8+ Ke5 27.Txe7+ Kf4 28.Dg4#**



Tja, man muss nicht nur eine Gewinnstellung erreichen, sondern den Gewinn auch realisieren können. Aber es gibt auch immer wieder Lichtblicke, und so hatte ich in der vergangenen Saison in einem Mannschaftskampf ausgerechnet mit Schwarz gegen einen starken Gegner zu spielen, der in den Monaten zuvor schon mehrere meiner Klubkameraden in der Luft zerrissen hatte.



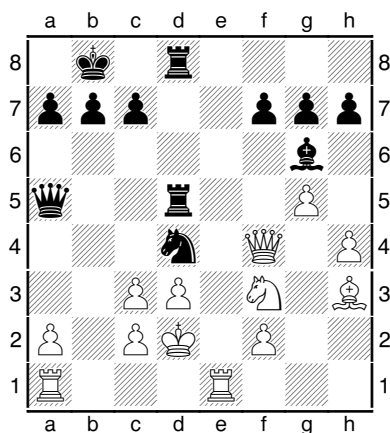
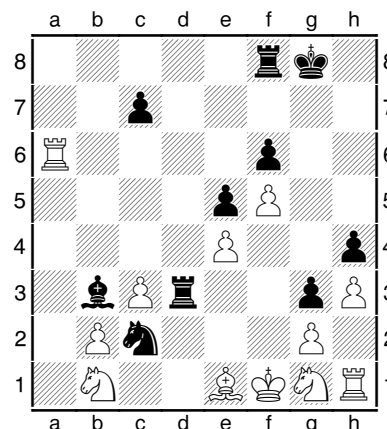
In der Rubinstein-Variante des Spanischen Vierspringerspiels hätte ich nach 6.Sxe5? unbedingt 6... De7 spielen müssen, denn 7.Lxf7+ Kf8! oder 7.Sxf7 d5! ist sehr vorteilhaft für Schwarz, indes geschah 6... 0-0 7.0-0 d6 8.Sd3. Dieser Angriff auf den Lc5 ist in einer anderen Variante üblich und gut, hier wäre der Rückzug 8.Sf3 besser gewesen, aber Weiß scheute wohl die Fesselung 8... Lg4, auf die er sich mit dem Mehrbauern ruhig hätte einlassen können, und so lief er mir direkt ins offene Messer. 8... Lg4 9.f3 Erzwungen, denn 9.De1 Sxc2, oder 9.Se2 Sxe2+ 10.Kh1 Sg3+ kostet die Dame, nun aber folgte ein krachendes Doppelschach 9... Sxf3+ 10.Kh1 Sxh2 11.De1 Sxf1, und mit dem Nachteil eines Bauern

und der Qualität ging die Partie für Weiß bald verloren. In der Eröffnung können mitunter kleine Unachtsamkeiten sehr schnell ins Verderben führen, und das gilt besonders für die offenen Eröffnungen.

Tempelhofer Schachblätter

Als Nächstes möchte ich einen hübschen Mattangriff zeigen. Die genaue Stellung ist mir entfallen, aber der Grundgedanke entstammt einer kürzlich beobachteten freien Partie. Mit **1.Txa6** hat Weiß gerade seinen Ta1 dem Angriff durch den Springer entzogen und einen Bauern kassiert. Ist Schwarz wegen des Rückstandes Figur und Bauern verloren?

*Nun, die weiße Streitmacht ist allzu ungünstig aufgestellt, und so hat Schwarz freie Auswahl. Nach **1... Td1!** droht Matt auf e1, und nach **2.Sf3** hängen der Sb1 direkt und der Ta6 durch das Läuferschach, und **2.Ke2** führt bald zum Matt: **2... Txe1+** **3.Kf3 Lf7** **4.Kg4 Txe4+** **5.Kf3 Ld5** **6.Txf6 Se1#**. Auch nach **1... Lc4!** kann Weiß die Segel streichen, denn wenn er den Turm retten und mit **2.Tc6** oder **2.Sd2** den Läufer angreifen will, ist es durch die brutale Gewalt des Doppelschachs **2... Tf3#** sofort vorbei, das entscheidet auch nach **2.Sf3 Txf3+** **3.Kg1 Tf1#**. Es bleibt mit **2.Ke2** wieder nur die Flucht nach vorn, aber Schwarz verschmäht den Turm und setzt auch hier in einigen Zügen gnadenlos matt **2... Td7+** **3.Kf3 Sxe1+** **4.Kg4 Tg7+** **5.Kxh4 Sxg2+** **6.Kh5 Lf7+** **7.Kh6 Th7#**.*



Das Schachbrett ist ein Minenfeld, man muss stets auf der Hut sein und kann selbst in materiell schlechteren oder gar völlig aussichtslos scheinenden Stellungen gelegentlich noch „zaubern“ und die Partie retten. Andererseits gibt es brandgefährliche Stellungen, in denen man seine Chancen entdecken muss, besser noch ist es sie erst herbeizuführen.

*Weiß hatte kurz zuvor mit **h4** versucht den schwarzen Läufer durch **h5** in Bedrängnis zu bringen, was der Nachziehende ungerührt mit **1.. Sd4** konterte, wobei das Intermezzo **2.Lh3+ Kb8** eher dem Schwarzen nutzte. Nach dem nichtsahnend gespielten **3.The1** schlug der Blitz ein: **3... Sxc2** **4.Kxc2 Txd3** und Weiß gab auf, weil der Angriff gegen **c3** und die verschiedenen Abzüge nicht mehr zu parieren sind. Hätte die Beseitigung des Übeltäters mit **3.Sxd4** geholfen? **3... Txd4** nebst **4... Tc4** hätte Weiß auf Dauer aber auch nicht gerettet.*

Wenn die Königsstellung gefährdet ist finden sich für den Angreifer schnell starke Drohungen, und der Verteidiger scheitert mitunter an der zu prüfenden Variantenvielfalt oder hält den psychologischen Druck nicht aus.

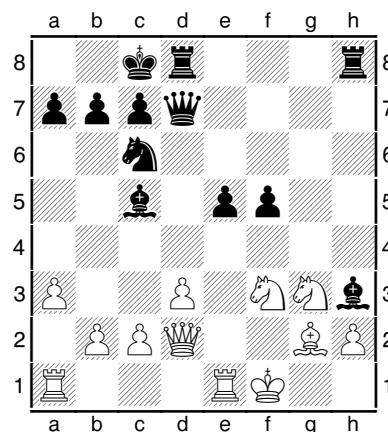
Schwarz hatte einen Königsangriff inszeniert, bei dem Weiß trotz vieler Drohungen bisher das Schlimmste abwenden konnte. Mit **1... f5** drohte Schwarz nun jedoch weiter vorzumarschieren und den restlichen Schutz um den weißen König endgültig zu beseitigen. Weiß wollte wohl **2.De2** spielen um den Lg2 gedeckt zu halten, zog je-

Tempelhofer Schachblätter

doch irrtümlich **2.Df2??** und gab sofort auf. Nervensache! Was aber hätte er noch machen können? 2.Lxh3 Txx3 3.Dg2 Tdh8 hätte den Druck nicht beseitigt, 2.De2 oder 2.Te2 wären mit 2... Lg4 vorteilhaft beantwortet worden und auf 2.Sxe5 Sxe5 3.Txe5 hatte Schwarz 3.Dd4 mit Angriff auf den Turm und Mattdrohung vorbereitet.

Konzentration und Nerven: Vor fast genau einem Jahr hatte ich selbst in einer weit weniger kritischen Stellung als Schwarzler meine von einem Springer angegriffen Dame einfach stehen lassen...

HPK



Klubpokal 2011/12

Bei Beendigung der letzten Ausgabe der Tempelhofer Schachblätter war der Klubpokal wie so oft in den letzten Jahren bereits bis ins Finale vorgerückt und musste nur noch zu einem furiosen Ende geführt werden. Es standen sich im Finale ein junger aufstrebender Recke und ein alteingesessenes Vereins- und vor allem Finalmitglied der letzten Jahre gegenüber. Jedem der diese Zeitung aufmerksam verfolgt, sollte spätestens jetzt klar sein, welche beiden Schachfreunde hier gemeint sind. Für alle die immer noch im Dunkeln tappen und vielleicht vergangene Ausgaben studieren wollen um ihr Gedächtnis aufzufrischen sei ein kleiner Tipp gegeben.

Finale:

Schmidbauer, Martin	- Teske, Tim	1 – 0
---------------------	--------------	-------

Und damit wurde nun neben der Paarung auch sofort das Ergebnis verraten. Tim schlug sich wacker, doch wer hätte ernsthaft gegen Martin gesetzt. Ich für meinen Teil nicht oder zumindest nicht ernsthaft. Bleibt nur noch die Frage ob Martin auch in diesem Jahr wieder das Titel-Triple aus KM, KP und BM erringen kann oder nicht. Wer mag es ihm noch streitig machen. Das weiß nur derjenige der die aktuellen Blitztabellen sein Eigen nennen kann. Der geneigte Leser wird diesen Sachverhalt also erst Ende 2012 oder, so Gott will und wir Leben, Anfang 2013 in Erfahrung bringen. Bis dahin: Gratulation Martin zum Gewinn der Pokalmeisterschaft!

CP

Ein neues Heim für den SKT?

Unser aktuelles Klubheim ist keine Ausgeburt an Schönheit, da sind sich wohl die meisten einig. Allerdings ist es nicht der schlechteste Kompromiss, schließlich können wir unseren Raum kostenfrei nutzen.

Dennoch stellen wir uns die Frage, ob es nicht noch bessere Alternativen gibt. Im kleinen Kreis treffen wir uns das nächste Mal am 25.09.12, um uns zum Thema Klubheim und anderen Themen auszutauschen.

Wir freuen uns sehr über weitere Beteiligung! Interessierte können sich gern bei Adrian Sitte oder Daniel Platt melden, dann besprechen wir alles weitere. DP

Tempelhofer Schachblätter

Einladung zum 12. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2012

Im Gedenken an zwei seiner verdienstvollsten Vorsitzenden und Ehrenvorsitzenden lädt der Schachklub Tempelhof für den 29. und 30. September 2012 zu seinem traditionellen neunrundigen Schnellturnier nach Schweizer System ein, das unter der Schirmherrschaft der Bezirksverordnetenvorsteherin von Tempelhof-Schöneberg Petra Dittmeyer ausgetragen wird.

Turnierablauf	Samstag, 29.09.12	Sonntag, 30.09.12
9.30	Einlass und Anmeldung	9.00 6. Runde
10.30	Auslosung und Begrüßung	10.15 7. Runde
10.45	1. Runde	11.15 Kaffeepause
12.00	2. Runde	11.45 8. Runde
13.15	3. Runde	13.00 9. Runde
14.15	Mittagspause	14.30 Siegerehrung
15.15	4. Runde	
16.30	5. Runde	
		Bedenkzeit: 30 min
Preisfonds	Gesetzte Spieler	Ungesetzte Spieler
1. Preis	€ 400,- und Wanderpokal	€ 200,-
2. Preis	€ 200,-	€ 100,-
3. Preis	€ 100,-	€ 50,-
4. Preis	€ 50,-	€ 25,-
5. Preis	€ 25,-	€ 12,50

Spieler mit einer Wertungszahl über 1800, wobei jeweils die höhere DWZ, FIDE- oder FVS-Elo-Zahl gilt, werden gesetzt und entrichten ein Startgeld von € 25, können aber auch mit *halbem Startgeld um halbe Preise* spielen. Ungesetzte Spieler zahlen € 12,50, können sich aber für den vollen Einsatz setzen lassen. Startgeldeinzahlungen werden bis zum 27.09.12 an den Schachklub Tempelhof erbeten (Postbank Berlin, Konto-Nr. 153510-101, BLZ 10010010) oder können bei ELEKTROSCHACH Heide Ketterling, Dudenstraße 28 in 10965 Berlin bis zum 28.09.12 bar entrichtet werden. Freie Plätze gehen 15 Minuten vor Turnierbeginn an Wartende.

Bei Punktgleichheit werden die Geldpreise je zur Hälfte nach Buchholzwertung vergeben bzw. nach dem Hort-System geteilt. Die ein oder zwei besten Damen, Senioren und Jugendlichen erhalten Sonderpreise von € 50 bzw. € 25, sofern die jeweilige Gruppe mindestens drei bzw. fünf Spieler umfasst. Es werden keine Preise ausgezahlt, die das Startgeld unterschreiten, und keine Doppelpreise vergeben, nur der jeweils höhere Preis. Außerdem werden unter allen leer ausgegangenen Spielern von der Schirmherrin und vom Sponsor ELEKTROSCHACH gestiftete Sachpreise verlost. Wird die Anzahl der erwarteten 60 Teilnehmer unter- bzw. überschritten, so behält sich der SKT eine Kürzung oder Aufstockung des Preisfonds vor, *es werden jedoch mindestens alle Startgelder ausgeschüttet*. Den Turnierablauf regelt die Turnierordnung des Schachklubs Tempelhof.

Ich erwarte Sie am 29. und 30. September im Casino des **Rathauses Schöneberg am John-F.-Kennedy-Platz** in 10825 Berlin zu einer interessanten Schachveranstaltung des Schachklubs Tempelhof. Bitte beachten Sie, dass am gleichen Wochenende der Berlin-Marathon stattfindet und einige Verkehrseinschränkungen zu erwarten sind.


Hans-Peter Ketterling

Tempelhofer Schachblätter

Einzelergebnisse des Sommerprogramms 2011

In der letzten Ausgabe Nr. 141 der Schachzeitschrift wurde bereits vom Sommerprogramm 2011 berichtet und alle Sieger bekannt gegeben. An dieser Stelle wollen wir noch die vollständigen Spielergebnisse nachreichen.

Damenturnier 2011/12		1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Ketterling, Heide	x	½	1	1	1	1	4.5	8.75
2.	Klevenow, Ursula	½	x	½	1	½	1	3.5	7.25
3.	Püschel, Gisela	0	½	x	½	½	1	2.5	4.5
4.	Gödecke, Dörte	0	0	½	x	½	1	2	3
5.	Bicknase, Edda	0	½	½	½	x	0	1.5	4
6.	Thiele, Waltraud	0	0	0	0	1	x	1	1.5

Seniorenturnier 2011/12		1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	Punkte	SoBerg
1.	Grabinger, Hartmut	x	0	½	1	½	1	1	1	1	½	1	1	1	1	10.5	58.75
2.	Ketterling, Hans-Peter	1	x	½	1	½	1	1	1	0	0	1	1	1	1	10	59.75
3.	Oppermann, Peter	½	½	x	0	½	1	1	1	½	1	1	1	1	1	10	54.25
4.	Kohlstadt-Erlebach, Paul	0	0	1	x	½	½	1	1	1	½	1	1	1	1	9.5	50.75
5.	Schulz, Manfred	½	½	½	½	x	0	0	0	1	1	1	1	1	½	7.5	42.25
6.	Fey, Jens	0	0	0	½	1	x	0	½	0	+	1	1	1	1	7	32.5
7.	Hadlich, Roland	0	0	0	0	1	1	x	½	1	0	1	0	1	1	6.5	32.25
8.	Riedel, Armin	0	0	0	0	1	½	½	x	½	0	1	1	1	1	6.5	28.5
9.	Schmidt, Rainer	0	1	½	0	0	1	0	½	x	½	0	1	1	1	6.5	36.25
10.	Franke, Klaus	½	1	0	½	0	-	1	1	½	x	½	1	-	-	6	40.75
11.	Traeger, Joachim	0	0	0	0	0	0	0	0	1	½	x	0	1	½	3	13.25
12.	Neye, Wilfried	0	0	0	0	0	0	1	0	0	0	1	x	0	1	3	12
13.	Thiele, Waltraud	0	0	0	0	0	0	0	0	0	+	0	1	x	½	2.5	10.25
14.	Bicknase, Edda	0	0	0	0	½	0	0	0	0	+	½	0	½	x	2.5	12.5

Sommerturnier 2011/12		1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Sitte, Adrian	x	1	1	1	+	1	5	10
2.	Hadlich, Roland	0	x	+	1	1	½	3.5	6
3.	Platt, Daniel	0	-	x	½	½	1	2	2.75
4.	Voß, Thomas	0	0	½	x	½	1	2	2.75
5.	Sandbrand, Alexandru	-	0	½	½	x	½	1.5	2.5
6.	Westphal, Lothar	0	½	0	0	½	x	1	2.5

Blitzturniere 2012

Auch wenn es vielleicht bei Nichterwähnung niemandem negativ aufgefallen wäre, krieche ich hier noch einmal kurz zu Kreuze. Aufgrund von Kommunikations- und Abspracheschwierigkeiten mit dem Spielleiter und Kollision mit etwaiger Urlaubsplanung liegen die Blitzturniere dieses Jahres der Redaktion leider nicht in dem notwendigen Maße vor, was allerdings weniger ein Grund zur Trauer, sondern vielmehr Anlass zur Freude sein sollte, denn pünktlich zum Weltuntergang am Ende diesen Jahres werden wir das große Blitzspezial mit allen im Jahr 2012 gespielten Turnieren liefern, ein Abgang mit Würde also und mit harten Fakten!

CP

Tempelhofer Schachblätter

Spiel- und Terminplan für die Saison 2012/13

Dieser Terminplan enthält alle wichtigen Spiel- und Veranstaltungstermine und gibt eine Übersicht über das SKT-Veranstaltungsprogramm für die Spielsaison 2012/13.

August 2012*	3.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	10.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	17.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	24.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	31.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
September 2012	7.	Freitag	Mehrkampfbeginn
	14.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	21.	Freitag	Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	23.	Sonntag	1. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	28.	Freitag	Ende Sommerprogramm, freier Spielbetrieb
	29./30.	Sa/So	Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2012
Oktober 2012	5.	Freitag	1. Rd. Klubmeisterschaft (KM) Begin des Einsteigerkurses
	12.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	19.	Freitag	Außerordentliche Mitgliederversammlung
	26.	Freitag	Vorrunde Pokalmeisterschaft (PM)
November 2012	2.	Freitag	2. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	4.	Sonntag	2. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	9.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	16.	Freitag	freier Spielbetrieb, Nachholpartien
	23.	Freitag	1. Rd. Pokalmeisterschaft (PM), Nachholpartien
	30.	Freitag	3. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
Dezember 2012	2.	Sonntag	3. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	7.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	14.	Freitag	4. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	16.	Sonntag	4. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	21.	Freitag	Weihnachtsskat (Beginn: 19 Uhr)
	28.	Freitag	Weihnachtsferien. Klubheim geschlossen bis 06.01.2013
Januar 2013	6.	Sonntag	5. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	11.	Freitag	Neujahrs- und Monatsblitzturnier (BM)
	18.	Freitag	5. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	25.	Freitag	2. Rd. Pokalmeisterschaft (PM), freier Spielbetrieb
	27.	Sonntag	6. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
Februar 2013	1.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	8.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	15.	Freitag	6. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	17.	Sonntag	7. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	22.	Freitag	Pokal-Halbfinale, Nachholpartien

Tempelhofer Schachblätter

März 2013	1.	Freitag	7. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	8.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	10.	Sonntag	8. Rd. Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	15.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	22.	Freitag	8. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
	29.	Freitag	Karfreitag. Klubheim geschlossen.
April 2013	5.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	12.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	19.	Freitag	Nachholpartien, freier Spielbetrieb
	21.	Sonntag	9. / Endrunde Bln. Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
	26.	Freitag	9. Rd. Klubmeisterschaft (KM)
Mai 2013	3.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	10.	Freitag	Monatsblitzturnier (BM)
	17.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	24.	Freitag	Freier Spielbetrieb
	31.	Freitag	JHV 2013

BFL Termine: 15.-19.10.2012, 05.-09.11.2012, 03.-07.12.2012, 17.-21.12.2012,
07.-11.01.2013, 28.01.-01.02.2013, 18.-22.02.2013, 11.-15.03.2013,
22.-26.04.2013

Wichtige Termine:

Fr, 5. Oktober Beginn des Einsteigerkurses

Sa/So 29./30. September 2012

Gulweida-Warneyer- Gedenkturnier

Fr. 19. Oktober 2012

a. o. Mitgliederversammlung

Fr. 21. Dezember 2012

19⁰⁰ Weihnachtsskatturnier

Fr. Januar 2013 Neujahrsblitzturnier

Fr. 31. Mai Mitgliederversammlung (JHV)

Tempelhofer Schachblätter

Hier gibt es alles, was man zum Schachspielen braucht: Bücher, Spiele, Uhren, Turnier- und Fernschachartikel, Schachprogramme und Schachdatenbanken, Urkunden und Pokale. PCs, Notebooks etc. und Zubehör werden auf Wunsch sehr gern beschafft.



ELEKTROSCHACH

Schachcomputer & Schachbedarf

Heide & Hans-Peter Ketterling

Dudenstr. 28 • D-10965 Berlin

Mo. – Fr. 11 –

18 Uhr, Sa. 11 - 14 Uhr

Telefon/Fax (030) 785 76 74

E-Mail: elektroschach@t-online.de

Internet: www.elektroschach.de

Impressum

Herausgeber:

Schachklub Tempelhof 1931 e. V.

Internet: www.schachklub-tempelhof.de

Vorsitzender:

Hans-Peter Ketterling, Boelckestraße 74, 12101 Berlin

Telefon/Fax: 785 45 69, Email: h.-p.ketterling@t-online.de

Redaktion:

Daniel Platt (DP) und Cornelius Pech (CP)

Ständige Mitarbeiter:

Hans-Peter Ketterling (HPK), Carsten Staats (CS)

Redaktionsadresse:

Daniel Platt, D-12105 Berlin

Telefon: 75 63 97 14, Email: d.platt@web.de

Ausgabe Nr. 141:

Layout: Daniel Platt, Cornelius Pech

Druck und Versand: Cornelius Pech und Daniel Platt,

Auflage 120 Exemplare

Bankverbindung:

Postbank Berlin, Konto-Nr: 15 35 10-101, BLZ: 100 100 10